



Gemeindeentwicklung Schwörstadt 2035

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Gemeindeentwicklung

Schwörstadt 2035

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Auftraggeber:

Gemeinde Schwörstadt
Hauptstraße 107
79739 Schwörstadt
Tel.: 07762 5220 - 0



Verfasser:

LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH
Fritz-Elsas-Straße 31
70174 Stuttgart
Tel.: 0711 6454 - 0

Projektbearbeitung:

Bertram Roth
Berit Ötinger
Nadia Kasper-Snouci

Stuttgart, den 19.02.2019

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	1
2	Auftaktveranstaltung	3
3	Projektwerkstatt	9
3.1	Vorbemerkungen	9
3.2	Arbeitsgruppe 1 - Miteinander leben	10
3.3	Arbeitsgruppe 2 - Rheinwiesen.....	19
3.4	Arbeitsgruppe 3 - Neue Ortsmitte Schwörstadt.....	25
4	Schriftliche Eingaben und Internet-Plattform	31
4.1	Vorbemerkungen	31
4.2	Persönliche Daten der Befragten.....	31
4.3	Schätzenswertes in der Gemeinde.....	33
4.4	Bewertung der örtlichen Angebote	35
4.5	Anregungen zur Gemeindeentwicklung.....	41
5	Anlage	57
5.1	Fragebogen	57

1 Vorbemerkung

Die Gemeinde Schwörstadt hat die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE) im Januar 2018 mit der Erarbeitung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes unter Einbindung der Bürgerschaft beauftragt. Die Arbeitsschritte Bestandsanalyse und Klausurtagung des Gemeinderats sind mittlerweile abgeschlossen.

Die Ergebnisse der Klausurtagung des Gemeinderats sind in einem Klausurtagungsbericht zusammengefasst. Der Bericht wurde dem Gemeinderat in seiner Sitzung am 25. Juli 2018 nach Abstimmung mit der Verwaltung vorgelegt.

Im Gemeinderat war Konsens, dass sich die Bürgerinnen und Bürger möglichst mit konkreten Themen der Gemeindeentwicklung auseinandersetzen sollen. Deshalb hat der Gemeinderat für die Durchführung einer Projektwerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen plädiert.

Zur Beteiligung der Bürgerschaft wurden folgende Beteiligungsformate angeboten:

- Auftaktveranstaltung
- Projektwerkstatt
- Online-Plattform: Allgemeine Anregungen und Ideen zur Gemeindeentwicklung

Auftaktveranstaltung

1

In einer Informationsveranstaltung wurden die Bürgerinnen und Bürger allgemein über die Konzepterstellung, die städtebauliche Ausgangslage und die Ergebnisse der Klausurtagung informiert. In einer anschließenden Diskussion konnten Ideen und Überlegungen zur Gemeindeentwicklung geäußert und an Pinnwänden festgehalten werden.

Die Auftaktveranstaltung fand am 17. Oktober 2018 statt und lief wie folgt ab:

- Begrüßung durch Frau Bürgermeisterin Trautwein-Domschat
- Einführung durch Frau Sabine Hartmann-Müller (Landtagsabgeordnete Wahlkreis Waldshut)
- Einführung durch Frau Martina Hinrichs (Stabstellenleitung Strukturpolitik & Tourismus beim Landratsamt Lörrach)
- Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsanalyse und der Ergebnisse der Klausurtagung durch die LBBW Immobilien Kommunalentwicklung GmbH (KE)
- Diskussion an Themeninseln zur Gemeindeentwicklung

Projektwerkstatt

In einer zweiten Beteiligungsrunde wurde eine Projektwerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen durchgeführt. In den Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt einbringen.

Folgende Themen wurden mit der Bürgerschaft schwerpunktmäßig diskutiert:

- Ortsmitte
- Rheinwiesen Wohnen/Freizeit
- Miteinander leben

Die Diskussion erfolgt in Arbeitsgruppen mit maximal 25 Personen.

Die Arbeitsgruppen wurden von der KE moderiert. In einem abschließenden Plenum wurden die Ergebnisse der Arbeitsgruppen durch Arbeitsgruppensprecher vorgestellt.

Die Projektwerkstatt fand am 12. November 2018 mit folgendem Ablauf statt:

- Begrüßung im Plenum
- Diskussion in Arbeitsgruppen
- Pause
- Fortsetzung der Diskussion in Arbeitsgruppen
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum

Aus organisatorischen Gründen war eine Anmeldung erforderlich. Die Projektwerkstatt wurde von einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit begleitet, mit der für die Teilnahme an der Projektwerkstatt geworben wurde.

2

Schriftliche Eingaben und Internet-Plattform

Von der Gemeindeverwaltung wurde eine Internetplattform eingerichtet, die die Möglichkeit bot, Ideen zur Gemeindeentwicklungsplanung einzureichen und die Ausgangslage von Schwörstadt in den unterschiedlichen Bereichen zu bewerten. Darüber hinaus wurden über die Internetplattform der Planungsprozess und die Zwischenstände des Gemeindeentwicklungsprozesses dargestellt.

Der ausgefüllte Fragebogen konnte auch bei der Gemeinde abgegeben werden.

Neben der Möglichkeit, Ideen und Anregungen über die Internet-Plattform einzureichen, war es ebenso möglich, sich schriftlich oder telefonisch zu äußern.

Die Online-Plattform wurde am 18. Oktober 2018 freigeschaltet. Anregungen konnten entweder online oder schriftlich bis zum 18. November 2018 abgegeben werden.

2 Auftaktveranstaltung

Die Anregungen der Bürgerschaft sind nachfolgend thematisch zugeordnet, Mehrfachnennungen wurden aufsummiert. Die Anregungen sind nur an wenigen Stellen sprachlich überarbeitet.

Demographie – Miteinander Leben/Ehrenamt

Anregung
1. Altengerechte-/betreute Wohnformen sollen neu geschaffen werden 2. Mehrgenerationenhäuser 3. Senioren-WG's 4. Weitere betreute Wohnanlagen, damit Bürger im Ort bleiben können
5. Ehrenamt: zentrale Anlaufstelle schaffen für evtl. Nachbarschaftshilfe 6. Nachbarschaftshilfe, Flohmarkt, Kuchen backen, Alt und Jung zusammen bringen 7. „Ehrenamtler“ zusammen bringen. Wer kann was? Vereine vernetzen (2 Nennungen) 8. Wertschätzung steigern 9. Ehrenamt stärken 10. Vereinsleben stärken 11. Vereinsleben beleben: Kampagne „Ich bin im Turnverein ... und Du?“ oder „Ich engagiere mich im Musikverein, weil ...“ 12. „Vereinsbörse“, Vorstellung für (Neu-)Bürger, „Neubürger“ auf Vereine aufmerksam machen (2 Nennungen) 13. Mehr Personen für ein Ehrenamt begeistern
14. Mehr Bänke bzw. Sitzgelegenheiten für Rentner, evtl. Bocciabahn oder ähnliches 15. Seniorenbegegnungsraum, Senioren-WG, mit AWO oder Diakonie/Caritas zusammen arbeiten 16. Regelmäßige Seniorentreffen 17. Demenzangebote 18. Tanzteenachmittage in Festhalle für 50++ 19. Tagesbetreuung Senioren
20. Barrierefreie Gebäude, Wohnungen, Gehwege
21. Mehr Angebote für Jugendliche (Jugendtreff, Partyraum, Grillwiese) 22. Treffpunkt für Jugendliche (kein Verein) abends!
23. Arzt im Dorf 24. Fahrgelegenheit für Senioren zum Arzt!
25. First Responder, Helfer vor Ort bei medizinischen Notfällen (DRK) (3 Punkte) 26. Defibrillator (AED), z. B. in der Sparkasse deponieren
27. Brandschutz, Halle und Festschopf-Schule, schnelle Lösung! Nicht 2035/Fastnacht 2019 ohne Essen?
28. Sonstige Bemerkungen
29. An wen kann man sich wenden bei Fragen zu Betreuung: Rheinfeldern/Schopfheim/Wehr?!

Anregung
30. Ich mag das „Dorf“-Gefühl in Schwörstadt
31. Aktiver Bürgeraustausch so wie heute - öfters - Transparenz

Betreuung - Bildung

Anregung
1. Genügend Kindergartenplätze schaffen
2. Ausreichend Betreuungsplätze ab 1 Jahr, bedarfsgerecht von 5 - 8 Stunden, Mo. - Fr., abgestimmter Übergang in Schule
3. Um Schwörstadt, Dossenbach für in der Schweiz Arbeitende interessanter zu machen, sollte das übergreifende Betreuungsprogramm (Hausaufgabenbetreuung, Kia, etc.) ausgebaut werden
4. Schnelle Lösung des Betreuungs-Engpasses
5. Mehr U3-Plätze
6. Betreuungsangebot ausbauen, Kindergartenplätze in Schwörstadt garantieren (klappt meistens nicht), Qualität Kinderbetreuung auch regelmäßig prüfen
7. Besserer Betreuungsschlüssel im Kindergarten
8. Nicht nur Quantität (Kiga-Plätze), sondern auch Qualität der Betreuung gewährleisten
9. Die Grundschule stärken! Kernzeitbetreuung ausbauen
10. Verlässliche Schule
11. Hausaufgabenbetreuung
12. Kinderbetreuung, Grundschule stärken
13. Attraktiver Schulfhof - neue Toiletten für Kinder
14. Zusätzliche Förderung - Sprachförderung, Inklusion, AG's
15. Verein und Schule Kooperation - Chancen nutzen, z. B. Bläserklasse
16. Offene Kurse, VHS - Sportangebote, Kreativangebote, Treffpunkte
17. Bildungsangebote stärken
18. Vorhandenes mehr unterstützen (Gastronomie, Vereine etc.)

4

Sport – Freizeit – Kultur – Tourismus

Anregung
1. Angebote im Schwimmbad für Kinder, z. B. kleiner Spielplatz, Rutsche ... etc.
2. Erhaltung des Schwimmbades Zaun weg
3. Erhalt des Schwimmbades als Treffpunkt für Jung und Alt - Kinder müssen unbedingt schwimmen lernen
4. Attraktives Schwimmbad
5. Schwimmbad unter Regie der Gemeinde
6. Schwimmen im Rhein ohne Gefahr
7. Erneuerung der Gerätschaften auf dem Spielplatz bzw. Neugestaltung

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Anregung
8. Attraktive Spielplätze für verschiedene Altersgruppen (Schatten, Sitzplätze, Tisch ...)
9. Spielplätze mit weniger Technik, dafür kindgemäßer, liebevoller
10. Spielplatz in Dossenbach erneuern
11. Schattenplätze auf dem Spielplatz - JA!
12. Campingplatz
13. Wohnmobilstellplatz
14. Sanierung der Sportanlagen (2 Nennungen)

Städtebau – Sanierung – Wohnen

Anregung
1. Günstiger Wohnraum, auch 1- bis 2-Zimmerwohnungen
2. Prio 1 sollte Neubaugebiet sein, um junge Bevölkerung im Ort zu halten
3. Bezahlbaren Wohnraum schaffen, den sich Familien oder Alleinstehende, Alleinerziehende noch leisten können - vor allem im Alter bei geringer Rente
4. Seniorengerechte Wohnungen Erdgeschoss
5. Baugebiet für Häuser mit bis zu 8 Stockwerken, Sozialwohnungen/für Familien mit Kindern
6. Betreutes Wohnen, Wohnen im Alter und Lieferservice etc.
7. Falls Ausbau Ortszentrum: Umsiedlung Bauhof an Ortsrand; Tiefgarage gegen Parkplatzmangel; behindertenfreundlich
8. Wie soll ein schöner Ortskern mit dem Bauhof realisiert werden?
9. Dorfverschönerung: Brunnen bei der Bachtale, Rabatten und Blumenkästen, hellere Straßenlampen an der Hauptstraße
10. Gestaltung Dorfbild
11. Lärmschutz B 34 Ortsdurchfahrt !!!
12. Ohne Autobahn keine Entwicklung des Ortskerns!
13. Sanierung/Modernisierung der öffentlichen Gebäude und Anlagen
14. Lindenbaum in der Schwanenkurve muss auf Gesundheit untersucht werden - Astbruchgefahr - Lebensgefahr!
15. Sitzungssaal und Trauzimmer sollte für Gehbehinderte zugänglich gemacht werden
16. Gut, dass die neue Bürgermeisterin sich des Dorfes besser annimmt

5

Gewerbe – Handel – Dienstleistungen

Anregung
1. Bestehendes Gewerbe im Ort im Gewerbegebiet anlagern
2. Marktstand ist klasse. Mehr zu Zeiten, in denen auch Berufstätige einkaufen können
3. Attraktive Gaststätte im Sportheim, auch als Anlaufpunkt für Radfahrer - bietet großes Potenzial

Anregung
4. Gastronomie ausbauen: Kaffee, Eisdiele, Bistro, gemütliche Treffpunkte
5. Weiteres Gewerbe im Westen
6. Über Fördermittel für kleine Gewerbebetriebe informieren

Mobilität

Anregung
1. Bahnunterführung, Zugang zum Gewerbegebiet vom Rhein aus, zukunftssichere Infrastruktur (4 Nennungen)
2. Zugang zum Einkaufszentrum: Fußweg Hauptstraße zu eng und für Fahrrad nicht möglich auf Fuß- und Radweg; Zugang von Bahnlinie nicht vorhanden - Unterführung/Brücke
3. Bahnunterführung zum Neubaugebiet am Rhein, Gehweg zum Einkaufszentrum (Aldi etc.), Radweg Dossenbach - Schopfheim
4. Übergänge über Hauptstraße gefährlich und Ampellösung für Einfahrt Dossenbach
5. Mehrere Fußgängerüberwege an der B 34, Bergstraße und Dossenbacher Straße, Sicherheit ist nicht mehr gewährleistet
6. Fußgängerüberquerung Oberdorf (Schwanenkurve)
7. Hohes Gefahrenpotenzial B 34 Schwanenkurve. Zebrastreifen? Verkehrsinsel? Ampel?, Straßenüberquerung Schwanenkurve (enge Gehwege!!!)
8. Zebrastreifen beim Lamm
9. Verkehrsberuhigter Bereich Kirchstraße in Dossenbach, insbesondere wegen Gefahrenstelle, Kurven (keine Pendlerfahrten mehr)
10. Sichere Wege für Kinder (Dossenbach, Niederdossenbach, Schwörstadt) - Zebrastreifen, Ampeln, Sichere Schulwege (2 Nennungen)
11. Gehweg sollten nicht unnötig lange mit Mülleimer und gelben Säcken versperrt werden. Zugang zum Aldi usw. vom Rhein (z. B. Bahnübergang, Unterführung, Brücke ...)
12. Beleuchtung auf Fußweg zwischen Niederdossenbach und Schwörstadt - Damit Kinder/Jugendliche auch ohne das Elterntaxi SICHER zum Fußball etc. kommen
13. Tunnelunterführung innen beleuchten!! Beleuchtung in den Unterführungen (2 Nennungen)
14. Radweg nach Rheinfeldern OHNE Querung der B 34
15. Radweg von Dossenbach nach Schwörstadt fertigstellen, Radweg nach Schopfheim ausbauen, Beschilderung Radwege verbessern
16. Rheinuferweg ist zur Zeit großer Kompoststreifen - geht gar nicht!!! Könnte als Kleinod schönster Uferstreifen im Landkreis werden
17. Parkplatzregelung um die Festhalle
18. Vorschlag, dass Parkplätze gemacht werden unterhalb des Bahnsteigs Richtung Bad Säckingen
19. Parkplätze im Ortszentrum für Veranstaltungen in der Festhalle
20. Parkverhalten/Regeln in Seitenstraßen

6

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Anregung
21. Schwierige Parksituation
22. Aktion bei Beschwerden zum Zuparken von Zugängen, wenn Feuerwehr nicht mehr zu Gebäuden gelangt (z. B. Talmattstraße, Breslauerstraße, ...)
23. Stündliche Busverbindung z. B. Stadtbus Rheinfelden nach Rheinfelden (für Senioren lebenswichtig)
24. Bahnhof nicht zu Fuß erreichbar
25. Busverbindung
26. Busverbindung nach Schopfheim verbessern (2 Nennungen)
27. Neuer Straßenbelag in der Gartenstraße wäre super
28. Straßensanierungskosten bei Planung von Neubaugebieten berücksichtigen
29. Autoschranke, Himmelsliege, Beleuchtung

Freiraumentwicklung – Umwelt

Anregung
1. Sitzgelegenheiten für Rentner (Bänke) im ganzen Ort/Wanderwege
2. Sitzgelegenheiten direkt am Wasser, so dass man die Beine ins Wasser hängen kann
3. Fußweg am Rhein entlang (nicht Radweg), Radweg separat in Rheinnähe
4. Spielplatz mit Bach integriert? (Pumpe für Wassernutzung) Ggf. Umzug des Spielplatzes an andere Stelle und Spielplatz Hebelstraße als Bauplatz
5. Müllablagerungen im Wald vermeiden, Mülleimer und Hundetoiletten aufstellen an stark frequentierten Laufstrecken (Hollwanger)
6. Habitate seltener Pilze schützen (Rote Liste), Naturschutzgebiet, Hot Spot
7. Vorhandenes, z. B. Rhyputzede unterstützen
8. Sanierung der Feld- und Kletterwege!
9. Bewusstsein im Ort stärken, dass nicht alle Strecken innerorts mit dem Auto zurückgelegt werden

7

Energie – Technische Infrastruktur

Anregung
▪ E-Tankstelle
▪ Photovoltaikanlage auf das Dach der Schule

3 Projektwerkstatt

3.1 Vorbemerkungen

In einer zweiten Beteiligungsrunde wurde eine Projektwerkstatt mit themenbezogenen Arbeitsgruppen durchgeführt. In den Arbeitsgruppen konnten die Teilnehmer ihre Vorstellungen und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde Schwörstadt einbringen.

Folgende Schwerpunktthemen wurden mit der Bürgerschaft diskutiert:

- Ortsmitte
- Rheinwiesen Wohnen/Freizeit
- Miteinander leben

Die Diskussion erfolgte in drei Arbeitsgruppen.

Die Arbeitsgruppen wurden von der KE moderiert. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen wurden in einem abschließenden Plenum vorgestellt.

Die Projektwerkstatt fand am 12. November 2018 mit folgendem Ablauf statt:

- Begrüßung im Plenum
- Diskussion in Arbeitsgruppen
- Pause
- Fortsetzung der Diskussion in Arbeitsgruppen
- Vorstellung der Arbeitsergebnisse im Plenum



3.2 Arbeitsgruppe 1 - Miteinander leben

3.2.1 Teilnehmer und Moderation

Teilnehmer

von Schönau	Magdalena
Emmenecker	Anja
Meyer	Ute
Kappler	Erika
Schmid	Rolf
Keser	Wolfgang
Hartung	Claudia
Schmidt	Thomas
Schönauer	Arndt
Kefer	Roger
Affeldt	Dennis
Endler	Marianne
Baumgartner	Willy
Held	Markus
Keser	Elke
Schmidt	Jörg
Kipf	Matthias
Hribar	Michael
Scheffler	Christoph
Ebi	Daniel
Lutz	Madlen
Schlageter	Lena

10

Arbeitsgruppensprecher

Madlen Lutz

Lena Schlageter

Moderation

Nadia Kasper-Snouci

22 Bürgerinnen und Bürger nahmen an der Arbeitsgruppe zum Thema „Miteinander Leben“ teil. Bei der kurzen Vorstellungsrunde stellte sich heraus, dass der überwiegende Teil der Teilnehmenden schon seit vielen Jahren oder sogar seit Geburt in Schwörstadt lebt und damit eine hohe Verbun-

denheit zu der Gemeinde besteht. Auch ist ein Großteil der Teilnehmenden in einem Verein aktiv oder auf sonstige Weise bürgerschaftlich eingebunden.

3.2.2 Stärken und Schwächen

In einer ersten Arbeitsgruppenphase wurden die Stärken und Schwächen der Gemeinde herausgearbeitet. Zunächst wurden die Stärken benannt. Die Formulierung von Stärken fiel in der Regel deutlich schwerer als die Formulierung von Schwächen. Dennoch ist der positive Einstieg in das Thema sinnvoll, um sich zunächst der vorhandenen Vorteile und Stärken bewusst zu machen, die es in Zukunft weiter auszubauen gilt. Die Formulierung von Schwächen fiel hingegen in der Regel deutlich leichter. Nicht zuletzt weil die Beteiligten meist konkrete Interessen und Anliegen mitbrachten, für die sie sich einsetzten.

Die Teilnehmenden erhielten jeweils mehrere Kärtchen, auf denen zunächst die Stärken und dann die Schwächen stichwortartig festgehalten werden sollten. Stärken und Schwächen wurden dann durch die Moderation vorgelesen, ggf. in der Gruppe erläutert, diskutiert und zu Oberthemen geclustert.

Stärken

Stärken der Gemeinde sind aus Sicht der Teilnehmenden die Vielfalt an Vereinen, das gelebte bürgerschaftliche Engagement und die gute Dorfgemeinschaft sowie die vorhandenen Infrastruktureinrichtungen, wie Sportplätze, Spielplätze, Schule, Kindergarten etc. Positiv angemerkt werden auch die Lage und das Umfeld der Gemeinde mit Bahnanschluss und breitem Naturerlebnisangebot, was auch das soziale Miteinander fördert. Nicht zuletzt wird auch die hohe Geburtenrate als Stärke anerkannt.

Die meisten Stärken werden in Bezug auf die Vielfalt an Vereinen genannt. Dabei wird das vielfältige Angebot (breites Sport- und Freizeitangebot, verschiedene Veranstaltungen, für jeden etwas dabei etc.), die Anzahl an Vereinen und das gute und aktive Vereinsleben als besonders positiv hervorgehoben. Dies trägt zu einer guten Gemeinschaft und einem guten Miteinander auch zwischen Alt und Jung bei.

Große Wertschätzung erfährt auch das Thema „bürgerschaftliches Engagement und gute Dorfgemeinschaft“. Aus Sicht der Teilnehmenden wird das Ehrenamt in der Gemeinde gelebt. Es gibt einen festen Stamm an Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich einbringen. Dies sowie die „Ansprechbarkeit“ seien gerade im ländlichen Raum besonders wichtig und weiter zu fördern.

Schwächen

Als Schwächen der Gemeinde stellen sich verschiedene Aspekte heraus:

So wird das Fehlen von Treffpunkten bemängelt, sowohl in Bezug auf Jugendliche als auch auf Senioren, generationenübergreifend und vereinsungebunden.

Das Angebot für Kinder und Jugendliche sei unzureichend. Hier wird vor allem auf den Jugendtreff verwiesen, der schon seit einiger Zeit geschlossen ist. Darüber hinaus fehle es an weiteren (auch vereinsungebundenen Treffpunkten) für Jugendliche.

Auch das Angebot für Ältere muss nach Ansicht mehrerer Teilnehmender weiter verbessert werden. Diesbezüglich fehlt es an Treffpunkten, auch generationenübergreifend, organisierten Hilfsangeboten wie Nachbarschaftshilfe o. ä. und speziellen Wohnangeboten (WG, betreutes Wohnen etc.).

Auch das Kulturangebot und Freizeitangebot in Dossenbach wird als unzureichend empfunden. Vor allem mangelt es in Dossenbach an ÖPNV-Verbindungen zur Erreichbarkeit der Angebote – eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe, Integration und zum Miteinander.

Weitere Defizite betreffen die fehlende Unterstützung der Vereine und das zurückgehende Engagement/Bereitschaft und der Mitgliederschwund bzw. der fehlende Nachwuchs in Führungspositionen. Kritisiert werden darüber hinaus das unzureichende Kinderbetreuungsangebot, die teilweise sanierungsbedürftigen Sportanlagen und das mit nur einer Grundschule und wenig kindgerecht gestalteten Schulhof dünne Bildungsangebot.

Eine weitere Schwäche der Gemeinde stellt den Teilnehmenden zufolge der fehlende Wohnraum dar, sowohl für Senioren als auch für junge Familien. Dies führe zu einem Wegzug dieser Bevölkerungsgruppen, was Auswirkungen auf das soziale Miteinander hat und durch Bereitstellung passenden und ausreichenden Wohnraumangebots vermieden werden sollte. Einen Beitrag für ein gutes Miteinander liefert auch ein lebendiges Ortszentrum. In diesem Sinne sollten weitere Einzelhandelsgeschäfte, Apotheke etc. angesiedelt werden.

Bemängelt werden auch die geringe Offenheit der Dorfgemeinschaft gegenüber Fremden sowie die fehlenden finanziellen Mittel.

12

Stärken	Schwächen
Lage / Umfeld	
<ul style="list-style-type: none"> + Regional zentrale Lage + Bahnanbindung + Möglichkeit, Natur zu nutzen (Rhein, Kleingärten) - Sozialkontakte 	
Sportanlagen	
<ul style="list-style-type: none"> + Infrastruktur: Halle Sportplätze, Schule, Kindergärten + gute Infrastruktur der Sportanlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Zu geringe Kapazität der Halle (Wintermonate) - Infrastruktur teilweise marode (Sportanlage/Duschen der Halle) - Sanierungsbedürftige Sportanlagen - Schwimmbad sollte familienfreundlicher werden - Schlechter Zustand der Sportanlagen - Marode Sportanlagen - „Unterstützung der Gemeinde“: Hal-

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> – lenmiete ist schlecht, Mitgliederwerbung - Unterstützung fehlt
Kindergarten und Schule	
<ul style="list-style-type: none"> + Kindergarten und Grundschule 	<ul style="list-style-type: none"> – Dossenbach: Freizeitmöglichkeiten verbessern – Dass es nur eine Grundschule gibt – Kindgerechter Schulhof – Hausaufgabenbetreuung für Grundschüler fehlt – Zu wenige Kindergartenplätze – Ausreichende bedarfsgerechte Betreuungsangebote (KiTa, Tagespflege, Ki-Ga) fehlen – Kindergartenplätze!!!
Angebote für Jugendliche, Kinder Senioren	
	<ul style="list-style-type: none"> – Jugendtreff/Altentreffen – Jugendtreff – Keine/wenige Treffpunktmöglichkeiten für Jugendliche – Zuwenig für Ältere und Jugendliche - Kulturangebot für Kinder/Jugendliche fehlt - Hilfsangebote für ältere Menschen (z. B. Nachbarschaftshilfe, organisiert) – Mehr Seniorenangebote
Vereine/Integration	
<ul style="list-style-type: none"> + Vielfalt und Anzahl Vereine, gutes Vereinsangebot, breit aufgestellt (9 Nennungen) + Gemeinschaft Aktives Vereinsleben, große Vielfalt, viele Möglichkeiten, Vereinsarbeit (2 Nennungen) + Sportangebote für jedes Alter + Gutes Vereinsleben + Vielseitige Veranstaltungen + gutes Miteinander + Jugendarbeit fördern 	<ul style="list-style-type: none"> - Offenheit für Fremde könnte größer sein - Schwierige Vereinbarkeit von Beruf und Familie und Ehrenamt - fehlender Nachwuchs für Führungspositionen - Nachlassende Bereitschaft für Ehrenamtstätigkeiten - Mitgliederschwund bei Vereinen trotz vielfältigem Angebot - Finanzielle Unterstützung, Bereitstellung von Räumlichkeiten – Vereinsunterstützung
Bürgerschaftliches Engagement und Dorfgemeinschaft	
<ul style="list-style-type: none"> + Breites Angebot an Freizeitaktivität und Ehrenamt + Ehrenamt fördern + Ehrenamt wird gelebt 	

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> + Ansprechbarkeit besonders wichtig im ländlichen Raum + Vielzahl der in verschiedenen Vereinen engagieren Menschen + Fester „Stamm“ an Menschen, die sich gerne einbringen + Miteinander Jung und Alt + Große Bereitschaft für Ehrenamt + Gute Dorfgemeinschaft 	
Verkehr	
	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehr im Ort - Infrastruktur von Dossenbach aus Richtung Lörrach - Dossenbach: Zustand Feldwege/Spazierwege verbessern - Dossenbach: Schlechte Anbindung ÖPNV
Private Infrastruktur	
	<ul style="list-style-type: none"> - Keine Apotheke, kein Arzt - Fehlende Industrie oder Ansiedlung von Geschäften/Apotheke
Treffpunkt	
	<ul style="list-style-type: none"> - Treffpunkte, die unabhängig von den Vereinen sind - Treffpunkte neben dem Vereinsleben fehlen, z. B. Jugendliche) - Kein Treffpunkt für Jugendliche und Senioren
Wohnraum	
	<ul style="list-style-type: none"> - Fehlender Wohnraum für junge Familien - Gefahr des Wegzuges - Wenig Wohnraum für ältere Menschen (WG, betreutes Wohnen)
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> + Hohe Geburtenrate 	<ul style="list-style-type: none"> - Finanzielle Mittel - Unterstützung, Visionen - Finanzielle Misere

3.2.3 Ziele und Maßnahmen

Aufbauend auf den Schwächen wurden im Folgenden Ziele und Maßnahmen formuliert.

Als erstes Ziel gilt es den bestehenden Jugendtreff zu beleben. Dieser ist seit geraumer Zeit geschlossen, obwohl die Räume und Ausstattung durchaus attraktiv sind. Maßnahmen zur Belebung des Jugendtreffs sind die Konzeption eines attraktiven auf Jugendbedürfnisse ausgerichteten Angebots – hier wurde das Angebot der KjG (katholische junge Gemeinde) als beispielhaft angeführt. Für die Belebung des Jugendtreffs notwendig ist jedoch auch die Bereitstellung entsprechenden Personals. Außerdem muss der Jugendtreff beworben werden. Viele Jugendliche wissen nichts von diesem Angebot oder scheuen sich die Einrichtung aufzusuchen. Hier müssten entsprechend Maßnahmen ergriffen werden, um die Jugendlichen zu aktivieren und an die Einrichtung und das Angebot heranzuführen. Es wurde z. B. vorgeschlagen eine Jugendparty seitens der Gemeinde durchzuführen, dies hätte neben der Aktivierung auch gemeinschaftsbildende und identifikationsstärkende Funktion. Ein weiterer Vorschlag zielt darauf, den Jugendraum selbstorganisiert durch Jugendliche zu betreiben. Dies stärkt die Eigenverantwortung und Identifikation.

Neben der Belebung des Jugendtreffs, gilt es als weiteres Ziel, Jugendliche zu mehr Eigeninitiative und informelleren Freizeitbeschäftigungen zu aktivieren. Die Jugendlichen sollen dazu bewegt werden, eigene Treffpunkte und Interessen zu entwickeln. Hier könnte beispielsweise am Sommerferienprogramm angesetzt werden, das Hilfestellung zur Eigeninitiativen liefert.

Weiteres Ziel ist es, einen Generationentreff zu schaffen, der für alle Altersgruppen ein attraktives Angebot bereitstellt und ein Miteinander zwischen den verschiedenen Altersgruppen ermöglicht. Hier könnte beispielsweise der neu belebte Jugendtreff genutzt werden, in dem neben klassischen Jugendangeboten auch für junge Eltern und ältere Personen Veranstaltungen geboten werden. Dabei sollten die Jugendlichen eingebunden werden, z. B. in Form von PC-Kursen für Senioren, die durch Jugendliche angeleitet werden, Kino-Abende, Spielenachmittage etc. Umgekehrt werden Kinder- und Jugendliche durch den Besuch der jungen Eltern an das Angebot herangeführt.

Ziel ist es, den Senioren ein adäquates und seniorenrechtliches Wohnangebot bereitzustellen. Im Vordergrund stehen dabei Angebote zum betreuten Wohnen und selbstbestimmten Wohnen, wie z. B. in Mehrgenerationenhäusern oder durch mobile Pflegeangebote. Ein Altenwohnheim wird hingegen nicht als erstrebenswert angesehen. Vor allem das Thema Mehrgenerationenwohnen sollte im entstehenden Neubaugebiet mitbedacht werden.

Auch über das Seniorenwohnen hinaus bedarf es an weiteren Angeboten für Senioren, z. B. gemeinsames Kochen, Mittagstisch etc. Um dies nachfragegerecht auszurichten, ist es zunächst notwendig, den Bedarf zu eruieren. Hier wird die Gemeinde als verantwortlich definiert. Die Bedarfserhebung könnte z. B. im Rahmen einer Seniorenbeteiligung oder Umfrage erfolgen. In diesem Zusammenhang wird jedoch auch auf die Angebote der umliegenden Gemeinden verwiesen, wo Synergien genutzt werden könnten. Hier sollte es Ziel sein, eine stärkere Vernetzung und Kooperation der Akteure zu erreichen und bestehende Hürden z. B. durch festgelegte Einzugsgebiete und Begrenzungen im Rahmen von Mitgliedschaften abzubauen. Als Ziel wurde auch definiert, einen Seni-

orenbeauftragten explizit für die Belange der Senioren abzustellen, wobei ein solcher auf Kreisebene bereits existiere und als Ansprechperson für Information und Beratung genutzt werden könne. Als weiteres wichtiges Ziel wird festgehalten, dass es einen Seniorenbus geben sollte, der die Senioren zu den in den Nachbargemeinden angebotenen Seniorenaktivitäten fährt. Hierfür könnte der „Einkäufer“ (gemeindeeigener Fahrdienst zum Einkaufszentrum) genutzt werden.

Zum Thema Schule wurde als Ziel definiert, die vorhandene Grundschule zu stärken und auszubauen. Einige Teilnehmenden wünschen sich auch eine weiterführende Schule am Ort. Außerdem werden Erwachsenenbildungsangebote angeregt. Zur Stärkung und zum Ausbau der Grundschule bedarf es zunächst der Sanierung der Toilettenanlagen und des Brandschutzes. Außerdem wird eine kindgerechte Gestaltung des Schulhofes angeregt. Zur Stärkung der Grundschule sollte auch eine stärkere Kooperation mit Vereinen und Akteuren angestrebt werden. Dies entlastet einerseits das Personal und bindet andererseits die Kinder frühzeitig an die Vereine, die einen zunehmenden Mitgliederschwund zu verzeichnen haben. Trotz dieser angestrebten Kooperation und Einbindung der Vereine ist auch die Aufstockung des Lehrpersonals unabdingbar. Die derzeit zur Verfügung stehenden zwei Lehrkräfte seien nicht ausreichend! Auch solle die Schülerbeförderung vor allem in Bezug auf die Erreichbarkeit weiterführender Schulen unbedingt angepasst werden. Die Buszeiten von Dossenbach nach Schwörstadt seien nicht aufeinander abgestimmt. Beispielsweise sei es für außerhalb der Gemeinde beschulte Kindern nach dem Nachmittagsunterricht kaum möglich selbständig Schwörstadt oder Dossenheim zu erreichen. Auch die generelle Verdichtung der Taktung im ÖPNV sowie dessen Ausbau wurde als Ziel definiert. Dies betrifft vor allem die Linie 7313. Die Tatsache, dass diese Linie im Eigenbetrieb geführt werde, wird als problematisch und wenig hilfreich für die beabsichtigte Ausweitung des Angebots betrachtet.

16

Zum Thema Sportanlagen wird das Ziel die Sanierung des Sportplatzes und der Halle definiert. Die Bodenbeläge weisen bei nahezu allen Sportplätzen der Gemeinde (Tartanplatz, Sportplatz, Tennis, Basketball) aufgrund unzureichender Instandhaltung Unfallgefahrenstellen auf. Außerdem fehle es bei dem Sportplatz an Umkleidekabinen und Sanitäranlagen.

Darüber hinaus seien die Hallenkapazitäten in den Wintermonaten unzureichend, weshalb eine bessere Nutzung der Halle gewünscht wird, um Kapazitätsengpässe im Winter zu verringern. Hier wird vor allem vorgeschlagen, die Halle durch Abtrennung bzw. Aufteilung parallel durch verschiedene Vereine oder verschiedene Angebote nutzen zu können. Auch soll eine bessere Abstimmung der Vereine in Bezug auf das (ggf. gemeinsame) Wintersportangebot bewirkt werden.

In Bezug auf die Kinderbetreuung soll einerseits die Kinderbetreuung im Grundschulalter verbessert werden als auch die Betreuung der unter 6-Jährigen. Im Grundschulalter gilt es vor allem die sehr gut angenommene Kernzeit- und Hausaufgabenbetreuung auszubauen – die den Bedarfen nicht gerecht werden kann. Auch sei die räumliche Situation mit Hausaufgabenbetreuung an der Schule und Kernzeitbetreuung in einem anderen Gebäude ungünstig. Dadurch müssten viele Wege zurückgelegt werden. Langfristig müsse man auch Richtung Ganztags denken, wie es ja auch von Landesseite gefordert werde. Bisher seien die Bedarfe noch nicht sichtbar, eher eine ablehnende

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Haltung zu vernehmen aber es wird davon ausgegangen, dass sich dies langfristig ändern werde. Auch hier sollten die konkreten Bedarfe eruiert werden.

In der frühkindlichen Betreuung gilt es vor allem die Plätze für unter 3-Jährige auszubauen und die Kindergärten zu erweitern. Darüber hinaus sollten Tageseltern stärker geworben und beworben werden. Neben dem weiter zunehmenden Betreuungsbedarf verzeichnet die Gemeinde darüber hinaus ansteigende Geburtenzahlen.

Vor dem Hintergrund des zurückgehenden Engagements/Bereitschaft und des Mitgliederschwunds bzw. des fehlenden Nachwuchs in Führungspositionen wird als weiteres Ziel die Nachwuchsgewinnung formuliert. Hierfür wird es als wichtig erachtet, zunächst das Angebot in seiner Breite darzustellen, z. B. in Form einer Vereinsschau oder der Präsentation im Rahmen einer anderen Plattform. Auch vielen Bewohnerinnen und Bewohnern seien die Angebote der Vereine teilweise noch nicht bekannt. Ein weiterer Ansatz sei eine stärkere Ansprache der Jugendlichen z. B. durch Vereinsaktivitäten an Schulen, Nutzung neuer Medien (facebook etc.) und ein generell zielgruppenorientiertes Marketing. Damit soll das Interesse der Jugendlichen für die Vereinsaktivitäten geweckt werden.

Zur Stärkung und Unterstützung der Vereine und des ehrenamtlichen Engagements wird von einigen Teilnehmenden angeregt, das Ehrenamt durch Anerkennung z. B. im Rahmen von Veranstaltungen oder Auszeichnungen stärker wertzuschätzen. Hier sei die Gemeinde gefordert. Diese Anregung wird von einigen Teilnehmenden nicht geteilt, die Ehrenamt der Sache zuliebe machen und keine Anerkennung dafür erwarten. Ihrer Meinung nach würde eine solche Maßnahme nicht zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements beitragen. Angeregt wird darüber hinaus, Schulungen für Vereinsvorstände anzubieten. Außerdem ist allen Teilnehmenden die stärkere finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde ein wichtiges Anliegen sowie die Unterstützung der Gemeinde in Sachen Bürokratieabbau. Hier könnte die Gemeinde z. B. beratende Funktion einnehmen sowie Musterverordnungen/-anträge etc. zur Verfügung stellen.

17

Ziele	Maßnahmen
JUGEND	
Jugendtreff beleben	<ul style="list-style-type: none">– siehe KJG (attraktives Angebot)– Personal bereitstellen– Jugendtreff bewerben und Jugendliche aktivieren– Jugendparty durch Gemeinde– Raum in Jugendhand geben - Identifikation und Eigenverantwortung
Eigeninitiiertes/informelles Jugendangebot	<ul style="list-style-type: none">– Hilfestellung geben – Sommerferienprogramm nutzen
ALLE GENERATIONEN	
Generationentreff	<ul style="list-style-type: none">– Jugendtreff nutzen– Jugendliche einbinden– Kinder- und Jugendliche durch Eltern heran

Ziele	Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> – führen – Angebote: z. B. Spielenachmittag, PC-Kurse; Kino-Abend
SENIOREN	
Wohnangebot für Senioren	<ul style="list-style-type: none"> – Betreutes Wohnen, selbstbestimmtes Wohnen, Mehrgenerationenhaus – Senioren im Neubaugebiet mitdenken
Nachfrageorientiertes Angebot	<ul style="list-style-type: none"> – Bedarf eruieren. Was? Wieviel? – Aufgabe der Gemeinde – Angebote: z. B. Gemeinsames Kochen, Mittagstisch
Vernetzung/Netzwerke mit Nachbargemeinden	<ul style="list-style-type: none"> – Hemmnisse/Hürden/Einzugsgebiete abbauen
Seniorenbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> – siehe Kreissenorenrat
Seniorenbus „Der Einkäufer“	<ul style="list-style-type: none"> – Für Ausflüge, z. B. Nachbargemeinde, nutzen
BILDUNG	
Vorhandene Grundschule stärken und ausbauen	<ul style="list-style-type: none"> – Sanierung WC und Brandschutz – Kindgerechte Umgestaltung Schulhof – Kooperationen, z. B. mit Vereinen und anderen Akteuren - „Eingliederung“, Bindung an Vereine – Ausreichend Personal – Abstimmung Schülerbeförderung Schwörstadt - Dossenbach
Weiterführende Schule in Schwörstadt?	
Erwachsenenbildung	
SPORTANLAGEN	
Sportplatz sanieren/Halle	<ul style="list-style-type: none"> – z. B. Tartanplatz sowie Sportplatz, Tennis, Basketball, v. a. Bodenbeläge - Aufgabe der Gemeinde – Fehlende WC/Umkleide
Bessere Nutzung der Halle, um Kapazitätsengpässe im Winter zu verringern	<ul style="list-style-type: none"> – Aufteilung/Abtrennung – Bessere Abstimmung der Vereine/gemeinsames Winterangebot
KINDERBETREUUNG	
Verbesserung Kinderbetreuung im Grundschulalter	<ul style="list-style-type: none"> – Kernzeitbetreuung ausbauen – Hausaufgabenbetreuung ausbauen – Richtung Ganztagsdenken - Bedarf eruieren
Verbesserung Kinderbetreuung U6	<ul style="list-style-type: none"> – U3-Plätze ausbauen – Tageseltern werben/bewerben – Kindergärten erweitern
EHRENAMT, VEREINE	
Mitgliedergewinnung	<ul style="list-style-type: none"> – Angebot darstellen - Plattform, Vereins-

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Ziele	Maßnahmen
	<p>schau</p> <ul style="list-style-type: none">– Vereine mehr auf Jugendliche zugehen/Sich mehr auf Jugendliche einlassen- facebook, Schulen etc. - Interesse wecken, „Zielgruppenorientiertes Marketing“
Stärkung/Unterstützung Vereine/Ehrenamt	<ul style="list-style-type: none">– „Anerkennung“ des Ehrenamts durch Gemeinde– Schulung der Vereinsvorstände– Mehr finanzielle Unterstützung der Vereine– Bürokratie abbauen/vereinfachen - Unterstützung durch Gemeinde, z. B. durch Mustervorlagen etc. (Datenschutz)
ÖPNV	
ÖPNV ausbauen, Takt verdichten	– Bus 7313 „Eigenbetrieb“

3.3 Arbeitsgruppe 2 - Rheinwiesen

3.3.1 Teilnehmer und Moderation

Teilnehmer

Matt	Helmut
Schütz	Günter
Sayer	Norbert
Keser	Klaus
Scheffler	Heike
Frank	Maria
Eckert	Brigitte
von Schönau	Georg
Henle	Manfred
Brutschin	Pierre
Kuhnny	Stephan
Behringer	Claudia
Franco	Martin

Arbeitsgruppensprecher

Georg von Schönau

Pierre Brutschin

Moderation

Berti Ötinger

3.3.2 Stärken und Schwächen

Zum Einstieg in die Diskussion werden die Stärken und Schwächen des Plangebiets herausgearbeitet. Dazu werden den Teilnehmern folgende Fragen gestellt:

- Was sind die Qualitäten?
- Wo gibt es Defizite?

Jedes Gruppenmitglied erhielt dazu jeweils zwei Kärtchen zu den Qualitäten und den Defiziten des Plangebiets. Die Kärtchen wurden anschließend nach Themen geordnet und auf Plakaten festgehalten. Die Originalaufschriebe sind nur an wenigen Stellen redaktionell überarbeitet.

Stärken	Schwächen
Naherholungseinrichtungen/Tourismus	
<p>+ Lage der Sportanlagen/Freizeitmöglichkeiten</p> <p>+ Theoretisch viele Freizeitmöglichkeiten Nähe Rhein, vielgenutzte Sportmöglichkeiten (Schwimmbad, Fußball, Sport) (3 Nennungen)</p> <p>+ Erholungsmöglichkeiten und Ersatz für Schwimmbad</p> <p>+ Schön ist es, dass wir überhaupt ein Schwimmbad haben am Rhein</p> <p>+ Alle nur möglichen rechtlichen Möglichkeiten nutzen, es gibt mehrere Vorab-Diskussionsmöglichkeiten (Schwimmbad)</p> <p>+ Attraktive Lage für Tagestouristen (Erreichbarkeit)</p>	<p>- Fehlende Übernachtungsmöglichkeit für Radler (Basel - Bodensee) und Reisende (zahlbar auch für Familien)</p> <p>- Für Durchreisende am Rhein/Radweg Verpflegung, Toiletten usw. fehlt Angebot</p> <p>- Fehlende Infrastruktur (Camping, Schwimmbad)</p> <p>- Funktion Nutzung Rheinschwimmbad</p> <p>- Wunderschönes Schwimmbad, leider durch vermurkste Zugangsmöglichkeit entwertet</p> <p>- Bestehende/vorhandene Einrichtungen können nur eingeschränkt genutzt werden</p> <p>- Schönste Rheinwiesen wenig genutzt (nutzbar), kaum Rheinzugang, Platz für Wohnwagen</p> <p>- Fehlende Nutzungsmöglichkeit: Schlechte Möglichkeit, direkt an den Rhein zu sitzen; im Sommer: Wiese voller Menschen, kein Platz für Badende, Kinder haben keinen „Platz“ zum Spielen</p> <p>- Wenig Sitzplätze</p> <p>- Keine Freizeitgestaltungsmöglichkeit für</p>

20

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Stärken	Schwächen
	<ul style="list-style-type: none"> freie nicht an Vereine gebundene - Walking-/Jogging-Situation verbessern (Beleuchtung per SMS freischalten) - Uferweg schlecht ausgebaut und zu kurz
Lage/Anbindung/Erschließung	
<ul style="list-style-type: none"> + Das Gelände ist groß genug, dass viele Ideen entwickelt und verwirklicht werden können + Gute Anbindung an Bahn + Sehr schöne Lage am Rhein + Beste Rheinlage des Ortes 	<ul style="list-style-type: none"> - Gute Rheinzugänge (Wiese) da, aber nicht verwendet, Zugänglichkeit, auch bei Baugebiet weit weg - Schlechte Zufahrt zum neuen Wohngebiet - Unklare und bisher schlechte Anbindung des Projektes Rheinwiesen an den Hauptort - Radwegsituation verbessern - Schlechter Zugang für Fußgänger zum Einkaufszentrum
Wohnen	
<ul style="list-style-type: none"> + Ortsausbaufähigkeit + Gute Wohnlage 	<ul style="list-style-type: none"> - Altersgerechtes Wohnen (bei Bedarf mit Hilfe) - Individuelle Bauplätze
Natur und Landschaft	
<ul style="list-style-type: none"> + Natur/Rheinzugang, Natur, Landschaft, Rhein erlebbar, „Natur pur“ (etwas „aufräumen“ würde nicht schaden, z. B. Springkraut) (4 Nennungen) + Tolle Aussicht + Naturweg am Rhein + Leben am Wasser + Lage am Rhein besser nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Müll am Ufer
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> + Viele Möglichkeiten, um den Ort attraktiver zu gestalten + Vorhandenes optimieren, z. B. ausbauen, erweitern, attraktiver machen + Jugendarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> - Wenig alternative Energien im Einsatz - Elektromobilität sollte eingeplant werden - Keine Regelungen bezüglich Parken, Zugang, Umweltschutz, Müllentsorgung Jugend

21

Für die Mitglieder der Arbeitsgruppe ist eine der größten Stärken der Gemeinde direkt am Rhein angesiedelt zu sein und die dortigen Flächen zur Naherholung nutzen zu können. Das Leben und Wohnen am Wasser sowie die Naturbelassenheit der Rheinwiesen wurde hierbei genannt. Für Tagestouristen sei das Gebiet am Rhein durchaus attraktiv.

Die bestehenden Möglichkeiten des Gebietes sollten jedoch besser genutzt und weiter attraktiviert werden, da aus Sicht der Teilnehmer durchaus Potentiale vorhanden ist. Auch für Jugendliche sollten mehr Angebote geschaffen werden.

Im Hinblick auf ein zukünftiges Wohngebiet am Rhein werden die gute Wohnlage und die Anbindung an die Bahn als Stärken genannt.

Schwächen werden hauptsächlich in der Infrastruktur an den Rheinwiesen gesehen. So fehlt es an Übernachtungsmöglichkeiten für Radler sowie an einem Wohnwagenstell- oder Campingplatz. Auch Verpflegungsmöglichkeiten und Toiletten werden im Gebiet vermisst.

Die Potentiale sind aus Sicht der Teilnehmer durchaus vorhanden, nur noch nicht ausreichend nutzbar gemacht: es gibt zu wenig Sitzmöglichkeiten und Zugänge zum Rhein, der Uferweg ist schlecht ausgebaut und zu kurz. Die Freizeitmöglichkeiten unabhängig von Vereinen sind nicht zufrieden stellend.

Verbesserungswürdig sind die Radwege und die Beleuchtung der Wege. Das Einkaufszentrum ist derzeit fußläufig schlecht zu erreichen. Hier wäre eine Fußwegeverbindung entlang des Rheines denkbar.

Die Erschließung des geplanten Wohngebietes ist aus Sicht der Teilnehmer derzeit noch unklar. Auch wäre hier wichtig, das Neubaugebiet an den Hauptort anzubinden. Wünschenswert wäre es, altersgerechte Wohnformen im Plangebiet unterzubringen.

22

3.3.3 Ziele und Maßnahmen

Rheinwiesen Wohnen

Nach der Sammlung von Stärken und Schwächen wurden die Teilnehmer gebeten Ziele und Maßnahmen der Entwicklung der Rheinwiesen zu formulieren. Hierbei wurden die Themenfelder „Wohnen“ und „Freizeit“ unterschieden.

Ziele	Maßnahmen
Bebauung - genug Abstand - max. 2 Geschosse	– Bebauungsplan
Bezahlbarer Wohnraum, auch Erschließungskosten	– Gemischte Bauformen - Mehrfamilienhäuser - altersgerechtes Wohnen (z. B. Mehrgenerationenhaus)
Grüne Aufenthaltsräume	– Bänke – Wege – Naturnah
Zugang zu Baugebiet	– Machbarkeitsstudie - Bedarf - Elektrifizierung – Unterführung für Autos/Fußgänger (Hebelstraße)

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Ziele	Maßnahmen
	<ul style="list-style-type: none"> – Kindergarten berücksichtigen – Unterführung für Fußgänger prüfen bei Aldi – Vor Aldi Bahnübergang – Verknüpfung zum Einkaufszentrum
Technische Infrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> – Mobilfunk – Anschluss an Kanalisation Bonhoeffer-ring/Breslauer Straße
Regenerative Energien einsetzen	<ul style="list-style-type: none"> – Blockheizkraftwerk (zentral)
Gasleitung prüfen	

Diskutiert wird die Gestaltung des geplanten Baugebietes. Wichtig war den Teilnehmern durch genügend Abstand zwischen den Gebäuden eine gewisse Durchlässigkeit und Begrünung im Quartier zu gewährleisten. Die Höhenentwicklung der Gebäude sollte nach Ansicht der Arbeitsgruppe maximal zwei Geschosse betragen. Mit gemischten Bauformen und bezahlbaren Wohnraum soll für alle Generationen Wohnraum geschaffen werden. Neben den angedachten Doppel- und Reihenhäusern sind auch Mehrfamilienhäuser und altersgerechte Wohnformen erforderlich.

Als Aufenthaltsmöglichkeiten sollen Grünflächen realisiert werden, die mit Bänken ausgestattet und naturnah gestaltet sind. Auch die fußläufige Wegeverknüpfung sollte möglichst durch Grünräume führen.

23

Bereits in der Einstiegsdiskussion wurde die Erschließung des Baugebietes bemängelt: hier wird angeregt, in einer Machbarkeitsstudie zunächst das Verkehrsaufkommen und den konkreten Bedarf an Erschließungsanlagen zu ermitteln. Im Hinblick auf die Elektrifizierung der Bahntrasse könnte sich herausstellen, dass eine Unterführung sinnvoller ist als ein Bahnübergang. Denkbar wäre auch für einige Teilnehmer einen Bahnübergang oder eine Unterführung beim Einkaufszentrum zu schaffen und somit gleichzeitig die Verknüpfung zum Einkaufszentrum auch für Fußgänger zu ermöglichen.

Durch die Schaffung von Wohnraum soll auch die technische Infrastruktur angepasst werden. Auch der Einsatz von regenerativen Energien sollte geprüft werden. Ein zentrales Blockheizkraftwerk könnte eingerichtet werden.

Rheinwiesen Freizeit

Ziele	Maßnahmen
Sportanlagen aufwerten	<ul style="list-style-type: none"> – Sanierung – Beleuchtung – Beachvolleyballfeld – Schwimmbad
Parkplätze an Randzone	<ul style="list-style-type: none"> – P+R – Parkplätze außerhalb, z. B. mit Kraftwerk, Fischer, Yachtclub

Ziele	Maßnahmen
Natur erhalten Kontrolle!	<ul style="list-style-type: none"> - Mit Parkuhren - Schilfgebiete - Schutz von Tieren - Verbot von Motorbooten prüfen - Keine Autos
Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche und Kinder	<ul style="list-style-type: none"> - Skateranlagen - Themenwege, z. B. „Neptun“, verschiedene Stationen
Radweg südlich oder nördlich von Bahn, oder Rundweg östlich Schwimmbad	
Aufenthaltsräume schaffen	<ul style="list-style-type: none"> - Zugang zu Bach - Wasserstufen - Bänke, nutzbare Feuerstelle, Spielplatz
Zaun am Schwimmbad weg!	<ul style="list-style-type: none"> - In Gemeinderegie betreiben
Sauberkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Mülleimer
Touristische Angebote	<ul style="list-style-type: none"> - In Kooperation mit Schwimmbad - Kiosk und Toiletten vom Schwimmbad von außerhalb begehbar
Campingplatz	<ul style="list-style-type: none"> - mit Verpflegungsstation - Wohnmobilstellplatz mit Automaten z. B. beim Schloss vorstellbar

24

Die Teilnehmer der Arbeitsgruppe sind sich einig darüber, dass die vorhandenen Sportanlagen aufgewertet werden müssen. Neben der Sanierung der Sportanlagen wird der Wunsch nach ergänzenden Sportmöglichkeiten, wie zum Beispiel einem Beachvolleyballfeld geäußert.

Da die Rheinwiesen grundsätzlich der Naherholung dienen sollen, sollte der ruhende Verkehr aus dem Gebiet weitestgehend rausgehalten werden. Vorstellbar sind zentrale Parkplätze an den Randzonen. Im Bereich des Bahnsteigs befindet sich bereits ein „inoffizieller“ Park and Ride Parkplatz, der hierfür dienen könnte.

Wie in der Einstiegsdiskussion genannt, ist die Natur am Rheinufer erhaltenswert. Einig sind sich die Teilnehmer darin, dass die Natur entlang des Rheinufers zu erhalten ist und durch Kontrollen durch die Gemeinde auch geschützt wird. Vorhandene Schilfgebiete sind zu erhalten und der Schutz von Tierarten ist erforderlich.

Angebote für Kinder und Jugendliche sind am Rheinufer noch nicht ausreichend vorhanden. Hier wünschen sich alle Teilnehmer, dass für diese Interessengruppe etwas getan wird. Als Beispiele werden eine Skateranlage und Themenwege mit verschiedenen Stationen genannt.

Die Aufenthaltsqualität im Gebiet ist für einige Mitglieder der Arbeitsgruppe noch unzureichend, da es keine Aufenthaltsräume gibt. Mit gezielten Maßnahmen wie Sitzgelegenheiten, einem Spielplatz, Grillplätze und Wasserstufen an einem der Bäche, könnte diese hergestellt werden. Ausreichend Mülleimer würden zur Sauberkeit im Gebiet und somit zur Attraktivität beitragen.

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Um weiterhin für Tagestouristen attraktiv zu bleiben, aber auch um Übernachtungsgäste dazuzugewinnen, müssen im Bereich Tourismus aus Sicht der Teilnehmer Maßnahmen ergriffen werden. Es wird vorgeschlagen, Verpflegungsstationen am Schwimmbad anzubringen. Konkret könnte der Kiosk des Schwimmbades auch von außerhalb des Geländes begehbar sein und somit ein gastronomisches Angebot für Radfahrer und Spaziergänger bereithalten. Hierfür könnte zwischen Gemeinde und Schwimmbad eine Kooperation geschaffen werden. Ein Campingplatz oder Wohnmobilstellplatz wäre in Schwörstadt von Vorteil, da im Umkreis keine entsprechenden Einrichtungen vorhanden sind. Ein möglicher Standort ist am Schloss Schönau denkbar.

3.4 Arbeitsgruppe 3 - Neue Ortsmitte Schwörstadt

3.4.1 Teilnehmer und Moderation

Teilnehmer

Probst	Walter
Steffens	Anna
Frank	Christoph
Marra	Luigi und R.
Tremmel	Alfons
De Gradde	Alexander
Kohler	Helmut
Mayer	Bernhard
Kiefer	Martin
Awender	Diana
Kurz	Miriam

25

Arbeitsgruppensprecher

Diana Awender

Moderation

Bertram Roth

3.4.2 Stärken und Schwächen

Zum Einstieg in die Diskussion wurden die Stärken und Schwächen des Plangebiets herausgearbeitet. Dazu wurden den Teilnehmern folgende Fragen gestellt:

- Was sind die Qualitäten?
- Wo gibt es Defizite?

Jedes Gruppenmitglied erhielt dazu jeweils zwei Kärtchen zu den Qualitäten und den Defiziten des Plangebiets. Die Kärtchen wurden anschließend nach Themen geordnet und auf Plakaten festgehalten. Die Originalaufschriebe sind nur an wenigen Stellen redaktionell überarbeitet.

Stärken	Schwächen
Einzelhandel und Dienstleistungen	
<ul style="list-style-type: none"> + Einkaufsmöglichkeiten + Nahversorgung, Vereinsangebot + Zahnarzt 	<ul style="list-style-type: none"> - Zentral keine Einkaufsmöglichkeit - Anstatt Bauhof - Geschäfte - Einkaufssituation - Mangel Dienstleistungen - Arzt/Apotheke fehlen
Öffentliche Einrichtungen	
<ul style="list-style-type: none"> + Rathaus, Sparkasse, Restaurant als Ortsmitte (4 Nennungen) + Kindergarten, Post + Schule (2 Nennungen) + Halle 	<ul style="list-style-type: none"> - Rathaus, 2. Stock: Kein Lift für Gehbehinderte
Mobilität	
<ul style="list-style-type: none"> + Parkplätze vorhanden (2 Nennungen) + Öffentliche Verkehrsmittel + Bahnhof 	<ul style="list-style-type: none"> - Durchgangsverkehr B 34 (4 Nennungen) - Überqueren B 34 schwierig, Gehwege an Hauptstraße, wenig Übergänge (2 Nennungen) - 2 Ampeln in Ortsmitte - Gehweg eng - Parkplätze - Parkplätze als auf der Straße - Öffentlicher Verkehr Niederdossenbach - Schwörstadt
Städtebau	
<ul style="list-style-type: none"> + Der „Dorfplatz“ wurde baulich auf einer Seite „definiert“ und mit genutzten Funktionen belebt. Eine Fußgängerzuewegung ist gelegt. Kreuzung + Entwicklungspotenzial: Sanierung Anw. Keser; A 98; Aussiedlung Kfz Bauhof 	<ul style="list-style-type: none"> - Der „Dorfplatz“ zerfasert durch undefinierten nördlichen Rand - unattraktive Parkplätze - Kein Treffpunkt vorhanden (Treffort) - Leerstand an Hauptstraße
Sonstiges	
<ul style="list-style-type: none"> + „Dorf“ + Lage und Rhein + teilweise Mitarbeiter im Rathaus + Wohne gern in Schwörstadt, habe auch ein Haus gebaut 	<ul style="list-style-type: none"> - Viel Kleinstadtdenken - Hier sitzt man auf den Grundstücken - Grünanlagen - Zu wenige Bäume - keine Begrünung im Dorf - Fehlentwicklung Vergangenheit - Reine Wohnschlafmentalität - Kein Support für Gewerbe, wenig Fort-

Stärken	Schwächen
	schritt, viele Blockaden

Die Arbeitsgruppe verweist darauf, dass die Versorgung mit Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistungen in Anbetracht der Größe von Schwörstadt durchaus respektabel ist. Vor allem im Bereich Nahrungsmittel ist ein gutes Angebot vorhanden. Bemängelt wird allerdings die dezentrale Lage der Einzelhandelsgeschäfte. Dies führt dazu, dass Besorgungen in der Regel nicht zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden können. In zentraler Lage sind dagegen keine Ladengeschäfte und nur wenige Dienstleistungen (u. a. Zahnarzt) ansässig.

Insgesamt ist die medizinische Versorgung durch das Fehlen eines Allgemeinarztes und damit auch einer Apotheke unbefriedigend.

Hervorgehoben wird das recht gute Angebot an öffentlichen Einrichtungen (insbesondere Schule und Kindergarten) und die Selbständigkeit der Gemeinde, die auch weiterhin aufrechterhalten werden sollte.

Ein zentraler Faktor, der ganz erhebliche negative Auswirkungen auf die Lebensqualität Schwörstadts hat, ist das extrem hohe Verkehrsaufkommen durch die B 34, die mitten durch den Ort führt und wie eine Barriere wirkt. Eine Querung ist äußerst schwierig, da lediglich zwei Ampelanlagen existieren. Problematisch sind darüber hinaus die Parkierungssituation und die Busanbindung zwischen Schwörstadt und Niederdossenbach. Auf der anderen Seite wurde aber auch auf die zentral gelegenen Parkplätze gegenüber dem Rathaus verwiesen.

27

Positiv ist, dass es mit dem Rathaus und der Sparkasse bereits einen Ansatz für ein Ortszentrum gibt, wenngleich das Quartier die Anforderungen an ein belebtes Zentrum bei Weitem nicht erfüllt. Grundsätzlich sind aber durch den Einbezug der Parkierung auf der gegenüberliegenden Seite sowie der Feuerwehr und des Bauhofs an diesem Standort Entwicklungspotenziale vorhanden.

Durch die Lage am Rhein besitzt Schwörstadt besondere Qualitäten. Beanstandet werden allerdings die wenigen Grünflächen im Innenbereich und eine fehlende Begrünung.

3.4.3 Ziele und Maßnahmen

Die Schaffung einer neuen Ortsmitte wird von den Mitgliedern in der Arbeitsgruppe grundsätzlich als wichtiges Ziel der Gemeindeentwicklung befürwortet. Der Standort im Umfeld des bestehenden Rathauses wird ebenfalls mitgetragen. Es sollte ein städtebauliches Ausrufezeichen gesetzt werden, das auch eine Ausstrahlung nach Außen besitzt. Im Fokus sollten dabei allerdings nicht nur die Flächen nördlich der B 34 stehen (Bauhof, Feuerwehr, Parkplatz), sondern es sollten auch die Flächen südlich der B 34 mitbetrachtet werden. Auch dort gibt es erhebliche Flächenpotenziale, die zur Schaffung eines solchen Ortszentrum geeignet sein könnten (bspw. Anwesen Keser).

Durch eine gute städtebauliche Lösung und möglichst vielfältige Nutzungen sollte ein Treffpunkt sowohl für Schwörstädter als auch für Auswärtige geschaffen werden. Es kommt deshalb darauf

an, nicht nur attraktive Dienstleistungen anzusiedeln, sondern einen attraktiven Platzbereich zu schaffen, der möglichst vielfältig genutzt werden kann. Allein aufgrund der Größe erfüllt der bestehende Rathausplatz diese Anforderungen nicht.

Voraussetzung für eine lebendige Ortsmitte ist eine möglichst große Vielfalt an öffentlichen und privaten Einrichtungen. An vorderster Stelle stehen dabei der Wunsch nach Ansiedlung eines Allgemeinarztes und einer Apotheke. Darüber hinaus sollten aber auch weitere private Dienstleistungen und wenn möglich kleinere Einzelhandelsgeschäfte angesiedelt werden.

Dabei darf allerdings keine Konkurrenzsituation zum bestehenden Einkaufszentrum hergestellt werden. Es kommt vielmehr darauf an, das neue Ortszentrum mit dem Einkaufszentrum zu verzahnen (beispielsweise durch attraktive Fuß- und Radwegeverbindungen).

In einem Gesamtkonzept sollte aufgezeigt werden, wie sich die gesamte Ortsmitte entwickeln könnte. Aufgrund der Größe des Gebiets und der Eigentumsverhältnisse muss dafür Sorge getragen werden, dass das Konzept schrittweise umgesetzt werden kann.

Neben der Schaffung eines neuen Ortszentrums muss dafür gesorgt werden, dass die Verkehrssicherheit entlang der Bundesstraße erhöht wird. Der Verkehr sollte Verschwenkungen des Fahrbahnverlaufs, die Schaffung einer Eingangs-/Torsituation oder durch Kreisverkehre verlangsamt werden. Wichtigstes Ziel ist dabei natürlich der rasche Bau der A 98. Aufgrund des langen Realisierungszeitraums müssen die angesprochenen Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und Erhöhung der Aufenthaltsqualität bereits kurzfristig umgesetzt werden.

28

Verbesserungen für den Fuß- Radverkehr sind der Arbeitsgruppe ebenso ein wichtiges Anliegen. Die Barrierewirkung der Bundesstraße und der Schiene muss durch verschiedene Maßnahmen (zusätzliche Querungsmöglichkeiten, Ausbau der Unterführungen etc.) abgemildert werden. Im Vordergrund steht dabei unter anderem eine verbesserte Anbindung des Einkaufszentrums.

Die Arbeitsgruppe schlägt drei Gestaltungsschwerpunkte im Bereich des Bachtelengrabens, am Rathaus und im Bereich der Schwanenkurve vor. Diese städtebaulichen Schwerpunkte sollten durch attraktiv gestaltete Fuß- und Radwege und Gestaltungsmaßnahmen im Straßenraum (bspw. durch eine Begrünung) miteinander verknüpft werden.

Abschließend wurden die diskutierten Ideen der Arbeitsgruppe auf einem Plan festgehalten.

Die Darstellung beinhaltet folgende Elemente:

- Schaffung von zwei gemischt genutzten Quartieren südlich und nördlich der Bundesstraße
- Aufwertung des Straßenraumes entlang der B 34 incl. der Erzeugung einer Torwirkung
- Realisierung attraktiver Rad und Fußwegeverbindungen entlang der B 34
- Verbesserung der Querungsmöglichkeiten
- Durchgehende und attraktive Fußverbindung zwischen der Schule und den Rheinwiesen
- Erhalt von Sichtachsen in Richtung Rhein

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

Kein einheitliches Meinungsbild gab es im Hinblick auf den Standort eines künftigen Ortszentrums. Ein Teil der Arbeitsgruppe könnte sich durchaus auch die Flächen südlich der B 34 mit einer Ausrichtung zum Rheintal hin vorstellen.



29

Ziele	Maßnahmen
Schaffung einer Ortsmitte als Visitenkarte der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> - städtebauliches Ausrufezeichen! - muss als Anziehungspunkt sichtbar sein - Anwesen Keser? -> Entwicklung in Schritten - Verzahnung mit dem Einkaufszentrum - attraktiven Platzbereich schaffen - eine höhere städtebauliche Dichte anstreben - Treffpunkt für Alle und für Auswärtige
Vielfalt an Nutzungen	<ul style="list-style-type: none"> - Platz für Feste und Veranstaltungen - Gastronomie - private Einrichtungen: Apotheke, Arzt, Physiotherapie, Einzelhandel, Dienstleistungen - Aufgaben/Funktionen des Rathauses stärken
Aufwertung Schopf -	<ul style="list-style-type: none"> - Spielplatz
Schaffung ausreichender Parkplätze und Neuordnung der Parkierung	
Erhöhung/Verbesserung der	<ul style="list-style-type: none"> - Verkehr verlangsamen (Kreisverkehr)

Ziele	Maßnahmen
Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> - Mittelinsel - Verschwenkung - Realisierung der A 98 bis 2035
Fuß- und Radverkehr attraktiver machen	<ul style="list-style-type: none"> - Radverbindung Niederdossenbach/Dossenbach - Querung B 34 <ul style="list-style-type: none"> ▪ z. B. zum Einkaufszentrum (Unterführung beim Bäcker) ▪ Bahndurchgang - Gehwegbreiten vergrößern - Plätze miteinander verknüpfen/aufwerten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bachtelengraben – Neue Ortsmitte - Schwanenkurve (Brunnen)

4 Schriftliche Eingaben und Internet-Plattform

4.1 Vorbemerkungen

Von der Gemeindeverwaltung wurde eine Internetplattform eingerichtet, die die Möglichkeit bot, Ideen zur Gemeindeentwicklungsplanung einzureichen und die Ausgangslage von Schwörstadt in den unterschiedlichen Bereichen zu bewerten.

Der ausgefüllte Fragebogen konnte bei der Gemeinde abgegeben werden.

Der Fragebogen wurde in Abstimmung mit der Gemeinde Schwörstadt entwickelt. Die Online-Befragung war in Zeitraum 24.10.2018 bis 19.11.2018 über die Homepage der Gemeinde geschaltet.

Neben der Möglichkeit, Ideen und Anregungen über die Internet-Plattform einzureichen, war es möglich, sich schriftlich oder telefonisch zu äußern.

An der Online-Befragung der Gemeinde Schwörstadt haben sich insgesamt 61 Bürgerinnen und Bürger beteiligt.

4.2 Persönliche Daten der Befragten

Abbildung 1: Wohnort

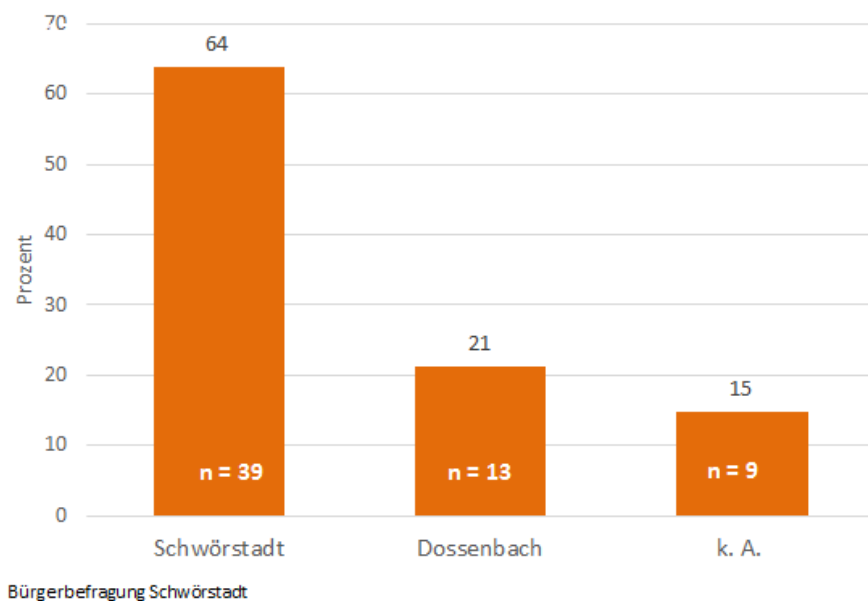
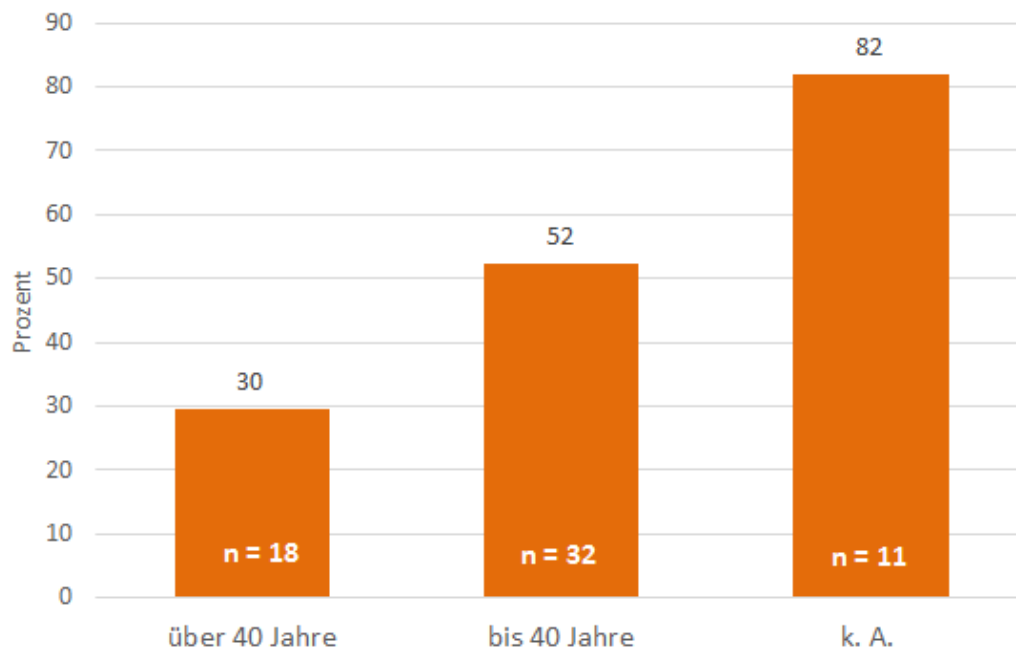
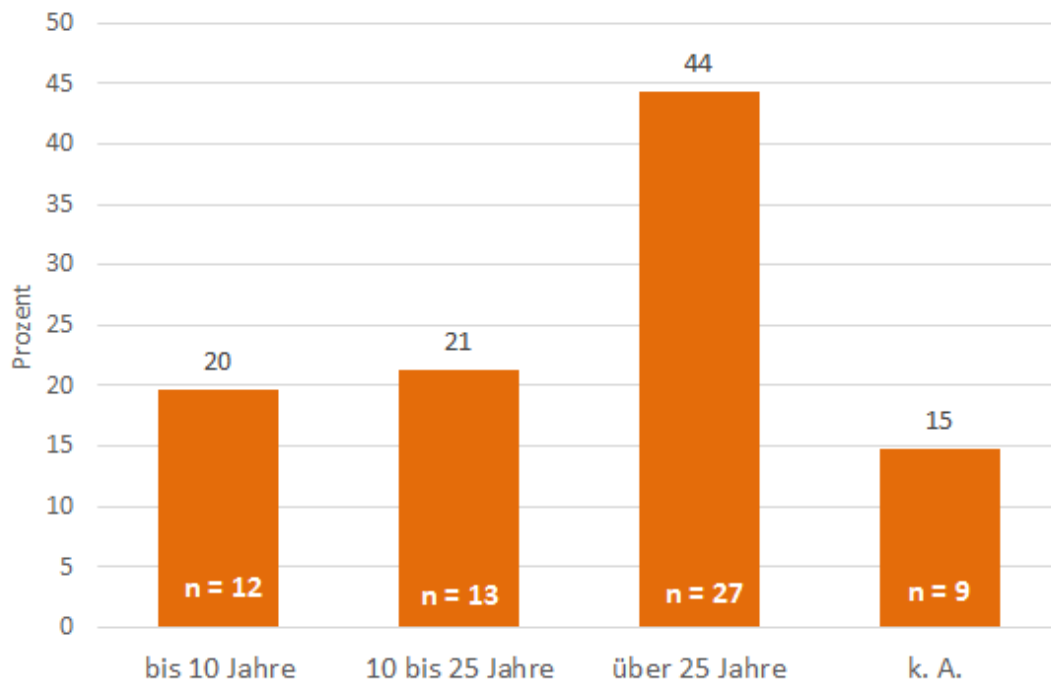


Abbildung 2: Alter



Bürgerbefragung Schwörstadt

Abbildung 3: Wohndauer



Bürgerbefragung Schwörstadt

Die persönlichen Daten dienen dazu, die Ergebnisse vor dem Hintergrund der individuellen Lebenssituation der Befragten zu analysieren.

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

4.3 Schätzenswertes in der Gemeinde

Frage: Was schätzen Sie an Schwörstadt besonders? Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?

Die Kommentare sind nachfolgend verschiedenen Themenfeldern zugeordnet.

Themen	Anzahl der Nennungen
Kommunale Infrastruktur	36
Landschaftliche Lage/Lage am Rhein	35
Zusammenleben in der Gemeinde	34
Einzelhandel und Dienstleistungen	30
Verkehrsanbindung	19
Geographische Lage/Nähe zu Schweiz	14
Kommunale Verwaltung	8
Kirchen	4
Sonstiges	8

Landschaftliche Lage/Lage am Rhein

- die Lage am Rhein (17)
- Natur und Umgebung (8)
- Ortslage (3)
- Schöne Naherholungsgebiete (3)
- Landschaftliche Lage (2)
- Umliegende Wanderwege
- Den Wald

Geographische Lage/Nähe zu Schweiz

- Den Standort (Geographische Lage) (8)
- Nähe zur Schweiz (2)
- Kleiner Ort, man kennt sich untereinander (2)
- Heimat
- Schwörstadt ist meine Heimat

Verkehrsanbindung

- Zusanbindung (10)
- Bahnhof/Bahnhaltepunkt/Bahnstation (6)
- Verkehrsanbindung (3)

Zusammenleben in der Gemeinde

- Vereinsleben (23)
- Gewachsene Dorfgemeinschaft (5)
- Gute Teamfähigkeit
- das Miteinander
- Menschen die hier leben
- Tolle Gemeinde
- Offene Bürger
- WSV Schwörstadt Kanuclub

Kommunale Infrastruktur

- Schule/Kindergarten (20)
- Schwimmbad (8)
- Freizeitanlagen (4)
- Kinderferienprogramm
- Halle, Sportplatz und Sportgelände
- Jugendraum wäre mein Wunsch
- Für ein Dorf eine sehr gute Infrastruktur

34

Kommunale Verwaltung

- Neue Bürgermeisterin (7)
- Verlässliche Verwaltung

Einzelhandel und Dienstleistungen

- Einkaufsmöglichkeiten/Einzelhandel (20)
- Nahversorgung (4)
- Ärztliche Versorgung (2)
- Gewerbe (2)
- Gastronomie
- Sichere Versorgung

Kirchen

- Dorfkirche
- Die Kirche evangelisch und katholisch
- Kirchengemeinde
- Aktive Pfarrgemeinde

Sonstiges

- Dossenbach als kulturell aktiver und attraktiver Ort

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Ortsteil Dossenbach auf dem Dinkelberg
- historisches Erbe (2)
- Schloss, Heidenstein, Eichbühl
- Theater
- Wohnraum
- Selbstständigkeit
- alles

4.4 Bewertung der örtlichen Angebote

Frage: Bitte beurteilen Sie die folgenden Bereiche danach, ob sie in der Gemeinde Schwörstadt sehr gut, gut, befriedigend oder schlecht gelöst sind?

Die Ergebnisse der Matrixabfrage werden getrennt dargestellt für die Aufgabenfelder:

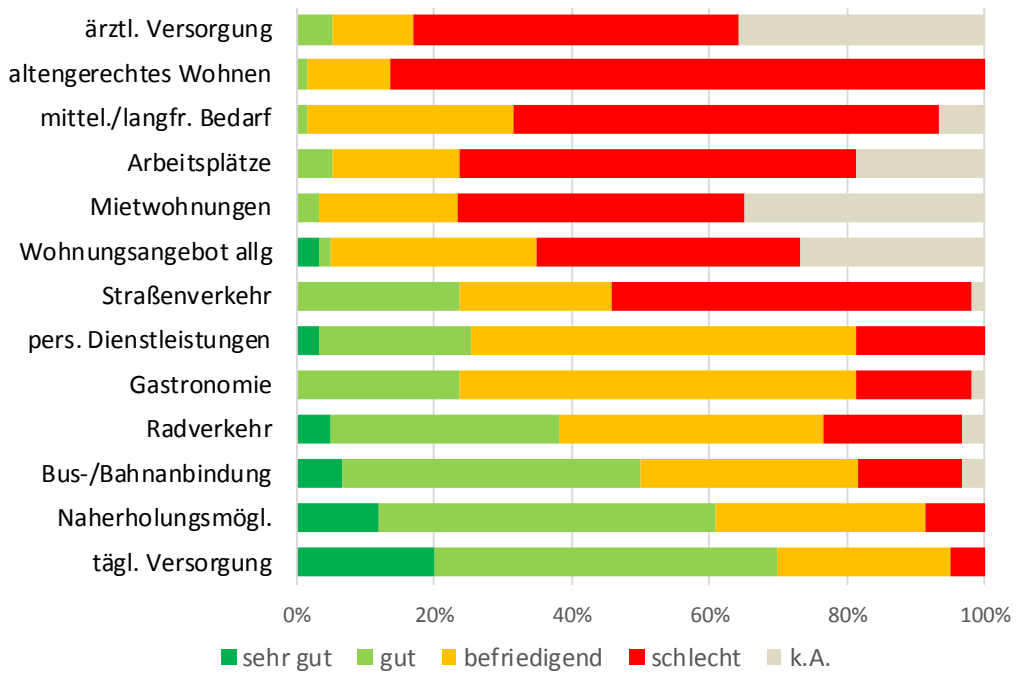
- A. Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Mobilität
- B. Bildung/Betreuung, Soziales, Kultur und Freizeit

Für jedes Aufgabenfeld erfolgt eine Gesamtübersicht der Bewertung nach den jeweiligen Bewertungsschlüsse – einschließlich „keine Antwort möglich“. Die einzelnen Aufgabenbereiche sind nach dem Bewertungsurteil der Bürgerinnen und Bürger (Durchschnittsnoten ohne „keine Antwort möglich“ sortiert.)

Bei den anschließenden Durchschnittsnoten erfolgt eine Darstellung nach den persönlichen Merkmalen der Befragten (Wohnort, Alter – 2 Altersgruppen).

Hinweis: n= Anzahl der auswertbaren Nennungen

Abbildung 4: Ergebnisse Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Mobilität



Bürgerbefragung Schwörstadt

n = 59/60

36

Folgende Bereiche wurden als mehrheitlich als „schlecht“ eingestuft:

- altengerechtes Wohnen
- mittel- bzw. langfristiger Bedarf
- ärztliche Versorgung
- Arbeitsplätze
- Straßenverkehr
- Mietwohnungen
- Wohnungsangebot allgemein

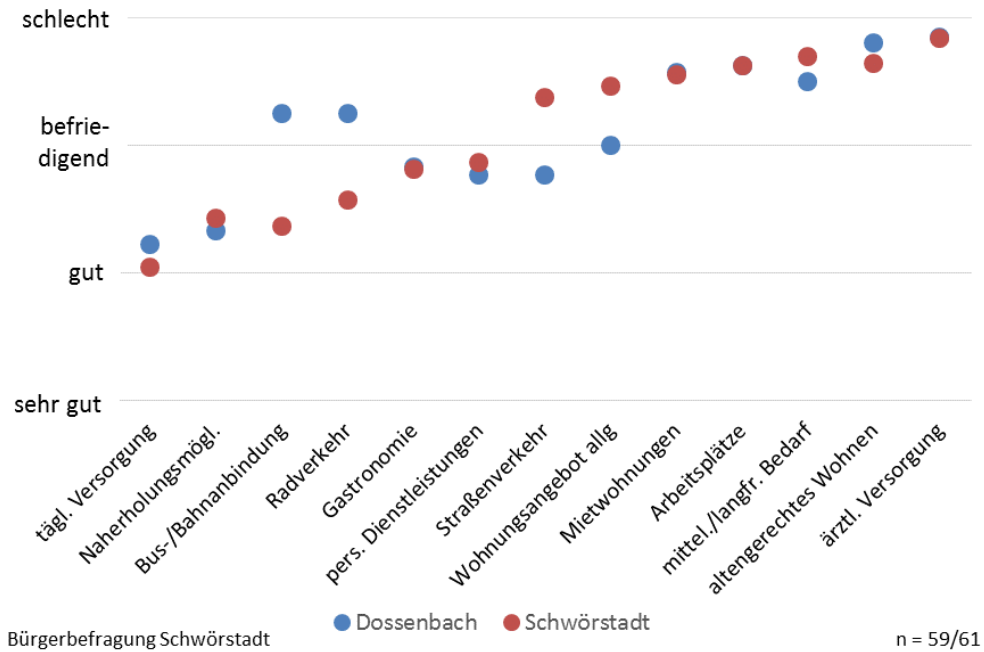
Folgende Bereiche wurden mehrheitlich als „gut“ bis „sehr gut“ eingestuft:

- tägliche Versorgung
- Naherholungsmöglichkeiten
- Bus- und Bahnanbindung

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

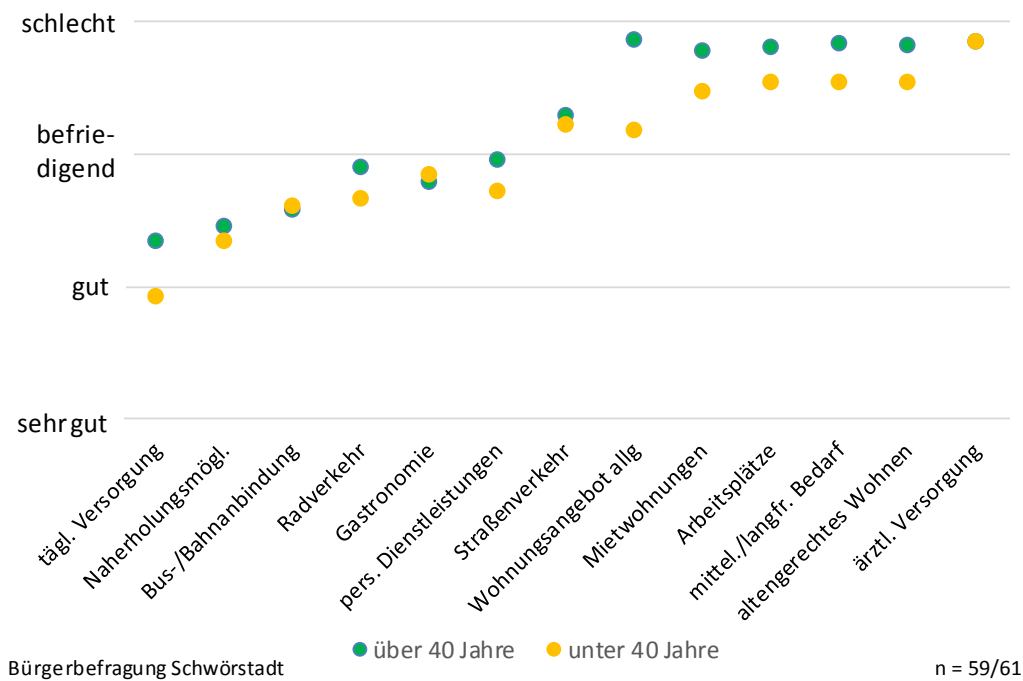
Abbildung 5: Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Mobilität nach dem Wohnort



Die Grafik zeigt den Mittelwert der Ergebnisse unterteilt nach Wohnorten.

- die Einwohner von Dossenbach bewerten verständlicherweise die Bus- und Bahnanbindung sowie den Radverkehr weitaus schlechter als die Schwörstädter
- die Einwohner von Schwörstadt bemängeln dagegen vor allem die Belastungen durch den Straßenverkehr und das Wohnangebot
- in den anderen Themenbereiche differieren die Bewertungen kaum

Abbildung 6: Wohnen, Arbeiten, Versorgen und Mobilität nach dem Alter

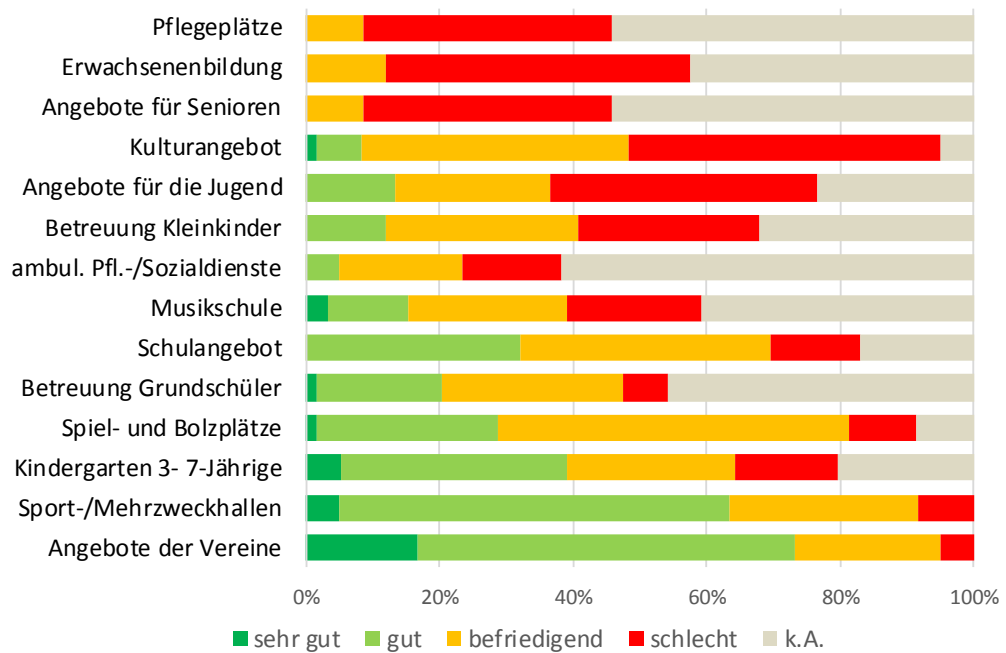


38

Die Grafik zeigt den Mittelwert der Ergebnisse nach dem Alter.

- Tendenziell bewertet die Altersgruppe der über 40 Jährigen die meisten Bereiche negativer als die unter 40 Jährigen
- deutlich negativer sehen die über 40 Jährigen die Themen tägliche Versorgung und allgemeines Wohnungsangebot

Abbildung 7: Ergebnisse Bildung/Betreuung, Soziales, Kultur und Freizeit



Folgende Bereiche wurden als mehrheitlich als „schlecht“ eingestuft:

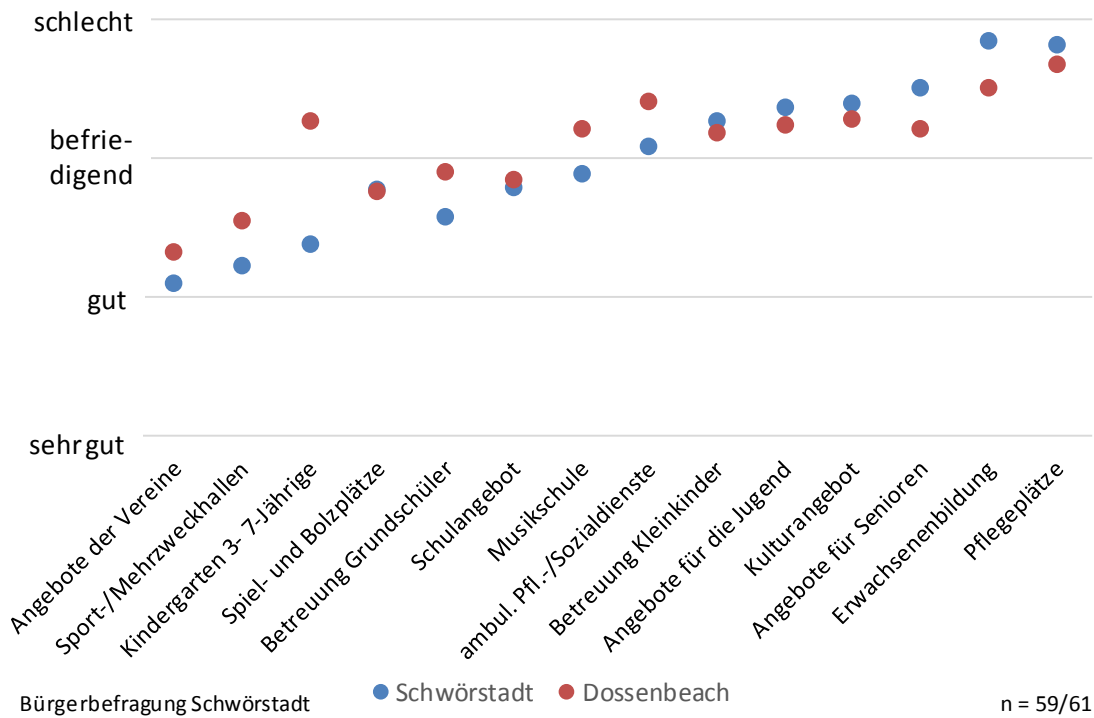
39

- Kulturangebot
- Erwachsenenbildung
- Pflegeplätze
- Angebote für Senioren

Folgende Bereiche wurden mehrheitlich als „gut“ bis „sehr gut“ eingestuft:

- Angebote der Vereine
- Sport- und Mehrzweckhallen
- Kindergarten 3 - 7-Jährige
- Schulangebot

Abbildung 8: Bildung/Betreuung, Soziales, Kultur und Freizeit nach dem Wohnort

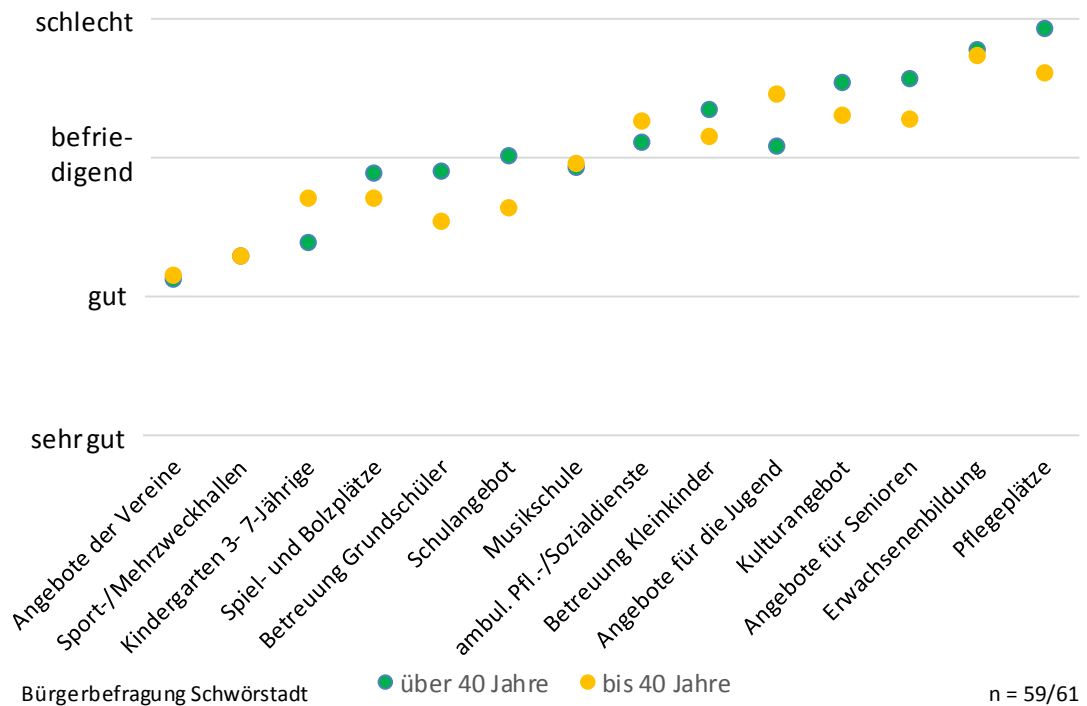


40

Die Grafik zeigt den Mittelwert der Ergebnisse unterteilt nach den Wohnorten.

- insgesamt zeigen sich zwischen den Ortsteilen nur geringe Unterschiede
- lediglich bei der Betreuung im Kindergarten weichen die Bewertungen deutlich voneinander ab

Abbildung 9: Bildung/Betreuung, Soziales, Kultur und Freizeit nach dem Alter



Die Grafik zeigt den Mittelwert der Ergebnisse unterteilt nach dem Alter.

- die unter 40-Jährigen bewerten die Themen Spiel- und Bolzplätze, Betreuung von Grundschulern, Schulangebot, Betreuung Kleinkinder, Kulturangebot, Angebote für Senioren, und Pflegeplätze etwas positiver als die über 40-Jährigen
- die Kindergärten und die Angebote für Jugendliche werden dagegen von den über 40-Jährigen positiver bewertet

4.5 Anregungen zur Gemeindeentwicklung

Frage: Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf und worauf sollte bei der Gemeindeentwicklung besonderer Wert gelegt werden?

4.5.1 Wohnungsbau

Themen	Anzahl der Nennungen
Wohnbauentwicklung	10
Bezahlbarer Wohnraum	9
Wohnraum für Senioren/junge Familien/Singles	8
Qualität beim Bauen	3

Themen	Anzahl der Nennungen
Nachverdichtung/Modernisierung im Bestand	2
Infrastruktur anpassen	2
Ausreichend Parkplätze	2
Sonstiges	9

Wohnbauentwicklung (10)

- Mehr Bauplätze/Baugebiete (3)
- Neubaugebiet (3)
- Bauen
- Mehr Wohnungen, es herrscht Wohnungsnot in der Region
- Wohnbauentwicklungen/innerorts und ortsabrundend, besonders Umsetzung der Baugebiete am Rhein, Bauträgerprojekte
- Entwicklung Siedlungsgebiet für Einfamilienhäuser

Bezahlbarer Wohnraum (9)

- bezahlbarer Wohnraum (4)
- Gute Preise für junge Familien (2)
- Bezahlbare Baugebiete (3)
- Bezahlbare Einfamilienhäuser

Wohnraum für Senioren/junge Familien/Singles (8)

- Wohnen für Senioren/junge Familien/Singles (8)

Qualität beim Bauen (3)

- Das Dorf verliert seinen ländlichen und locker gewachsenen Charakter, wenn bei Mehrfamilienhäuser die bebaubare Fläche eines Grundstücks bis auf den letzten Zentimeter ausgenutzt wird.
- Gestaltungssatzung um ein ortstypisches Gemeindebild zu erhalten.
- der Haus- bzw. Wohnungsbau sollte so ausgelegt sein, dass man auch gerne langfristig wohnen und leben kann.

Nachverdichtung/Modernisierung im Bestand (2)

- Modernisierung von Bestandsimmobilien fördern.

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Hausbesitzer von alten Ökonomiegebäuden oder Besitzer von Freiflächen sollten gewonnen werden, um die Flächen mit neuem Wohnraum zu bebauen.

Infrastruktur anpassen (2)

- Berücksichtigung der benötigten Infrastruktur wie Kita und Kindergartenplätze sowie auch Grundschulangebot.
- Genügend Kindergartenplätze wenn Wohnungen gebaut werden

Parkplätze (2)

- genug Parkmöglichkeiten
- Genügend Parkplätze bei Neubauten

Sonstiges (6)

- Dringend (3)
- sehe ich keinen Bedarf
- Keine Angaben mögl
- Fördern der Genehmigung von zukunftsorientierten alternativen/innovativen Wohnarten, z. B. Passivenergiehäuser, Tiny-House, Earthships etc.
- Typisch für Schwörstadt sind die vielen kleinen Gemüsegärten und die laufenden Meter Brennholz. Dieses Nutzerverhalten könnte bei Neuplanungen unterstützt werden.
- Es sollte darauf geachtet werden, dass bei Erschaffen neuer Wohngebiete in der Nähe von Hallen, o. ä., die neuen Mitbürger entsprechend über die Situation vorab informiert werden.
- Baugebiet mit Vorkaufsrecht für gebürtige Schwörstädter

43

4.5.2 Gewerbe und Einzelhandel

Themen	Anzahl der Nennungen
Fachgeschäfte, breiteres Angebot, Café	17
Entwicklung Gewerbegebiet, Gewerbe halten	12
Einzelhandel stärken	8
Sonstiges	5

Entwicklung Gewerbegebiet, Gewerbe halten (12)

- Ausbau Gewerbegebiet (8)
- Gewerbe halten. Öffnungszeiten an Arbeitnehmer anpassen.
- Gewerbe in Gewerbegebiet auslagern - nicht schön, wenn die Autofirmen mit ihren Zäunen die Mitte des Dorfes gestalten.
- Mehr Handwerker ansiedeln.
- Es sollten Förderungen und Fördermittel für KMUs oder Handwerksbetriebe zur Verfügung gestellt werden

Einzelhandel stärken (8)

- Einzelhandel auch im Ort ansiedeln und den bisherigen halten und ausbauen.
- Zwei Gewerbegebiete begrenzen das Dorf in Ost und West. Die angedachte Ortsmitte beim Rathaus ist durch das westliche Gewerbegebiet mit günstigem Einzelhandel geschwächt.
- Gewerbe und Einzelhandel im Ort hat nur Chancen, wenn die Schwörstädter Bürger diesen auch nutzen. (Frage: Warum macht der Metzger Ende Jahr zu?? Sicher nicht, weil er sich vom Umsatz nicht retten kann. Warum hat die Gabi ihr Geschäft geschlossen?? (Grund: Tedi und Kik). Der kleine Fachhandel hat gegen die großen Discounter keine Chance obwohl die Preise im Fachhandel meist nicht oder nur gering teurer sind. Die Schwörstädter Bürger unterstützen den Fachhandel nicht oder nur mangelhaft. Ein Überleben kaum möglich.
- Das Einkaufszentrum auf der grünen Wiese ist nur für das Unterdorf eine praktische Nahversorgung. Im Oberdorf hat der Bäcker z. B. am Sonntag geschlossen, entweder steigt man dann ins Auto um Brötchen vom anderen Ende des Dorfes zu holen oder verzichtet.
- Nahversorgung im Ortskernbereich z. B. mit Lädle-Konzepten 400er - 800er/Markt.
- Dass das bestehende Gewerbe/Einzelhandel nicht verdrängt wird im Ort innen und alles sich im Gewerbegebiet abspielt.
- Anreize für kleine Lebensmittelhändler schaffen.
- Einzelhandel wird sich in Schwörstadt nicht lohnen. Selbst Städte mit gut funktionierenden Fußgängerzonen haben hier Probleme. Einzelhandel ist auch nicht unbedingt nötig. Im Gegensatz dazu muss es Gewerbeflächen geben. Auch hier hat Schwörstadt die Entwicklung verschlafen. Herten hatte früher auch keine Autobahn und sich dennoch gut entwickelt. Es gibt einige Firmen, die Gewerbeflächen auch in Schwörstadt suchen. Stattdessen hat man sich von einer Firma blenden lassen, die sich nie in Schwörstadt ansiedeln wird.

44

Fachgeschäfte/breiteres Angebot (17)

- Schuhladen (3)
- Getränkemarkt (3)

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Metzgerei
- Bio Markt.
- Mehr Geschäfte/Läden (2)
- Mehr Geschäfte z. B. Elektronik, Cafés usw.
- Breiteres Angebot
- Mehr Auswahl
- Klein und gut sortiert Mode, Accessoires, Schreibwaren, Blumen und ein Kaffee
- Hermes-Paketshop
- Tankstelle
- Vorschlag: Ein zentrales Café mit Außenbereich mit leckerem Eis in der Ortsmitte wäre schön. Dies bedient den gastronomischen Bedarf am Nachmittag der Schüler und Senioren. Eine Kugel Eis ist für viele erschwinglich. Vielleicht wäre es sinnvoll, dieses Café ähnlich einem traditionellen Biergarten zu denken. Eine Tasse Kaffee ist vor Ort zu kaufen, aber wenn jemand seinen Kuchen mitbringt und isst, ist das auch okay. Natürlich braucht das Café einen WLAN-Hotspot, damit es auch als Anlaufpunkt für Jüngere interessant ist.

Sonstiges (5)

- Gutes Angebot vorhanden, jedoch schlechte Anbindung zu Fuß/mit dem Fahrrad. Fußweg ist zu schmal und teilweise so schräg, so dass Mütter mit Kinderwagen und Rentner mit Rollator Angst vor Umkippen haben
- Leichter Zugang zum Einkaufszentrum für Fußgänger
- rasche Erschließungen im Westen - Planung Erweiterungen FNPL
- Ein Treffpunkt für jung und alt
- Dringend

45

4.5.3 Dienstleistungen, medizinische Versorgung

Themen	Anzahl der Nennungen
Fehlende medizinische Versorgung	29
Fehlende Apotheke	12
Dienstleistung	4
Ausreichendes ärztliches Angebot	3
Sonstiges	3

Fehlende Medizinische Versorgung (29)

- Arzt/Hausarzt/Praxis/Ärztehaus (22)
- Ärztliche Versorgung nur durch einen Zahnarzt ist zu wenig (3)
- Ärzteausschüsse als Gesundheitszentrums mit Apotheke, ambulanter OP-Möglichkeit, Tagespflegeplätze und Notfallversorgung
- Eine örtliche Versorgung wäre für die Zukunft wichtig. Immer mehr Kliniken schließen. Eine Erstversorgung wäre sehr wichtig.
- Eine schnelle Hilfe bei Notfällen wäre optimal, da auch Rettungswagen oft sehr lange brauchen bzw. es Probleme bei den Zuständigkeiten gibt und sich deswegen die Zeit bis zur Ersthilfe lang hinzieht
- Was für Ärzte???
- Solange ein Arzt mit dem Auto in 10 Minuten erreichbar ist, muss nicht zwingend in Schwörstadt ein Arzt sein. Dieser würde ohne Apotheke ja ohnehin nicht viel nutzen.

Apotheke (12)

- Apotheke (11)
- Adler Apotheke Wehr/Öflingen liefert Medikamente kostenlos-Zusammenarbeit einer Apotheke nach dem „Pizza Service Prinzip“ in Gemeindeblatt bekanntmachen

Dienstleistung (4)

- Wenigstens eine Bank ist im Ort, wenn auch die Öffnungszeiten für Arbeitnehmer nicht wirklich nutzbar sind.
- Öffnungszeiten Poststelle (2)
- Die Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung und der Sparkasse könnten besser abgesprochen sein, Mittwochmittag hat die Gemeinde offen, jedoch die Sparkasse geschlossen.

Ausreichendes ärztliches Angebot (3)

- Durch Ärztezentren in 7 Km Umkreis ok
- sehe ich keinen Mangel, da es in den Nachbarorten Ärzte gibt. Allerdings ist man hierzu zwingend aufgrund des schlechten ÖPNVs auf ein eigenes Auto angewiesen

Sonstiges (3)

- Dringend notwendig
- Sehr wichtig

4.5.4 Sport- und Freizeiteinrichtungen

Themen	Anzahl der Nennungen
Freizeitmöglichkeiten	11
Sportanlagen	6
Vereine	5
Angebote für Kinder und Jugendliche	5
Sonstiges	7

Freizeitmöglichkeiten (11)

- Schwimmbad erhalten/Rheinschwimmbad (5)
- Schwimmbad unattraktiv
- Freizeiteinrichtung ist am Sportplatz vorhanden
- Überarbeitung des Bolzplatzes in Dossenbach (Erneuerung der Tore und eventuell ein Fangzaun dass die Bälle nicht zu weit Richtung Halle/Dorf fliegen). Ggf. Installation eines Basketballkorbes für die Jugendlichen
- Camping am Rhein
- Vielleicht noch ein paar Tanzkurse für Erwachsene
- Kooperation mit VHS Rheinfelden und Kurse für Sport, Kochen, Technik usw. in den Schulräumen anbieten

47

Sportanlagen (6)

- Sanierung/Instandhaltung der bereits vorhandenen Anlagen, und zwar dauerhaft (2)
- Sportplatz unattraktiv
- Die vorhandenen Anlagen sind sanierungsbedürftig. Da für die Jugend nicht viel geboten wird, sollte dies auf jeden Fall erhalten bleiben.
- Allerdings in einem desolaten Zustand - Sportangebote sind ausreichend vorhanden.
- Sportanlagen pflegen- reparieren,
- Dass Sportplatz erhalten bleibt

Vereine (5)

- Unterstützung der Vereine/Vereinsarbeit (3)
- Wichtig, wird nur von den Vereinen gelebt.
- Instandhaltung und Unterstützung der Vereine

Angebote für Kinder und Jugendliche (5)

- Mehr Angebot für Jugendliche
- Ein neuer modernerer Spielplatz für Dossenbach wäre super!
- Spielplätze attraktiver und liebevoller gestalten mit Schatten, Sitzmöglichkeiten, generationsübergreifende Angebote, WC und Hütte für spezielle Angebote (Kerzenküche, Bastelaktionen ...)
- Nachtsport für Jugendliche besser ausgestatte Spielplätze (Abenteuerspielplatz, Waldspielplatz, Jugendraum, Billardtisch, Tischkicker, Dart ...)
- Treffpunkt für Jugendliche wäre wünschenswert

Sonstiges (7)

- Gut/Ok (4)
- Schön wäre es, wenn der Trompetersteg wieder angefahren werden könnte.
- Vorhandenes verbessern und erhalten
- Zeitgemäßer Festschopf

48

4.5.5 Kulturangebot

Themen	Anzahl der Nennungen
Fehlende Kulturangebote	10
Ausreichendes Angebot	4
Unterstützung der Vereine	3

Fehlende Kulturangebote (10)

- VHS-Angebote mit Vorträgen zu Gesundheit/Ernährung, Kochen, Küche/Werkstatt (2)
- Somit sollte auch zukünftig an Kulturangebote privater oder gewerblicher Anbieter gedacht werden (Weihnachtmarkt, Dorf- oder Budenfest, etc.). Das Gelände um den Festschopf ist prädestiniert dafür.
- Möglichkeiten schaffen für Veranstalter, mit unterstützen
- Literaturhaus mit Bibliothek
- Mediathek
- Lientheater initiieren
- Kaum vorhanden

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Ausbauen, für Alt und Jung!!!
- Mehr kulturelle Angebote anbieten.

ausreichendes Angebot (4)

- Gibt es nicht, aber Basel, Freiburg, Zürich sind ja gut erreichbare Großstädte. Auch in Bad Säckingen und Rheinfelden ist einiges geboten. Schwörstadt sollte da nicht mithalten wollen und sich auf wichtigeres konzentrieren.
- Gut/Ok (2)
- Ausreichend

Unterstützung der Vereine (3)

- Es sind Kulturangebote vorhanden, allerdings vereinsunterstützt. Hier wird es in Zukunft immer schwieriger, helfende Hände zu finden.
- Das Kulturangebot besteht vor allem aus dem Vereinsleben (Karnevalssitzung, Konzerte...)
- Wenn die Vereine unter Mitgliederschwund leiden, verschwindet das Kulturangebot. Ein zentraler Flyer, in dem die Verwaltung alle Veranstaltungen aller Vereine im kommenden halben Jahr zentral publiziert und verteilt, könnte helfen mehr Dorfbewohner über die jeweilige Vereinsgrenze zu erreichen. Eine zentrale Koordination als Ansprechpartner für alle Vereine könnte bei wiederkehrenden Fragen und Knowhow-Austausch unterstützen.

49

4.5.6 Mobilität

Themen	Anzahl der Nennungen
ÖPNV	18
Radwege ausbauen	6
Autobahnausbau A 98	5
Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger/Barrierefreiheit	4
Parkplätze	2
Sonstiges	4

ÖPNV (18)

- Bahn-/Busverbindungen (9)
- ÖPNV ist wirklich miserabel. Busverbindungen nach Schopfheim oder Wehr gibt es nur für Schüler, und auch die schlecht ausgetüftelt. Daher ist zwingend ein Auto nötig, allerdings sind leider auch ausreichend Parkplätze Mangelware
- Weiterhin bessere Taktung des ÖPNV
- Deutlich besserer ÖPNV nach Rhfld und Bad Säckingen
- Elektrifizierung der Bahn-Strecke, 30 min Takt, Zugverbindung bis 01.00 Uhr
- Ganz dringend die Buslinie 7313 muss besser getaktet werden, damit sie für Schüler und Pendler besser nutzbar ist. Letzter Bus von Schopfheim nach Dossenbach fährt zur Zeit um 15:50 Uhr, frühester Bus von Schwörstadt nach Schopfheim fährt um 7:30 Uhr mit diesem Bus erreicht man jedoch, die für uns aus Dossenbach kommenden sehr wichtige Straßenbahn S 6 Zell-Basel, nur mit sehr viel Glück.
- Einkaufsbus wichtig
- Viel Bessere, häufigere Busverbindungen von/nach Ortsteilen, dadurch Verbesserung der Mobilität für alle, die kein Auto fahren können/dürfen (Kinder& Senioren) oder generell unabhängig von Autos zu werden - Umweltschutz.
- 50 ▪ Mehr Verbindungen zwischen den Nachbar-Gemeinden; Rheinfelden, Schopfheim, Wehr, Säckingen. Verbesserungen der Schülerbeförderung. Dadurch attraktiver als Wohnort werden.
- Für den Kernort sicherlich mit der Bahnanbindung, die ja fast immer einen Halbstundentakt hat, ausreichend. In den Ortsteilen kann ich nicht beurteilen. Die Planung für ein Neubaugebiet zwischen Bahn und Rhein sollten auf jeden Fall durch eine Unterführung besser angebunden werden. Schrankenschließzeiten von ca. 8 Minuten (je nach Zugart und Fahrtrichtung) sind zu lange und könnten auch zum Sicherheitsrisiko werden. Die Kreuzung Eisenbahnstraße, Rheinbadstraße/Radweg beim Bahnhof ist ein echtes Problem: Radfahrer schauen grundsätzlich nicht auf den Verkehr, von der B 34 kommend sind beide Seiten schlecht einsehbar, es gibt Parkplatzverkehr und gerade am Wochenende auch viele Fußgänger. Das Dach des alten Bauhofs ragt gefährlich weit heraus. Es ist ein Wunder, dass hier nicht mehr passiert.

Radwege ausbauen (6)

- Radwege ausbauen (6)

Autobahnausbau A 98 (5)

- Dringend notwendig A 98
- Autobahn erforderlich!
- Umgehungsstraße oder Autobahn

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Fehlende Umfahrung von Schwörstadt
- Durchgangsverkehr in Tunnellösung A 98 und dann verkehrsberuhigte Ortsdurchfahrt mit Belebung der Ortsmitte Oberdorf bis Rathaus, Steigerung der Aufenthaltsqualität

Verbesserung der Querungsmöglichkeiten für Fußgänger/Barrierefreiheit (4)

- Es fehlen Fußgängerüberwege über die Bundesstraße auf Höhe des Bahnhofs und der Schwanenkurve sowie ggf. einen Übergang bei den Bahngleisen zum Nahversorgungszentrum (die Anbindung zu Fuß am Rhein entlang wäre wünschenswert)
- Sicherheit im Straßenverkehr, vor allem für Jung und Alt! z. B. mehr Ampeln. Abgesenkte Bordsteine für Rollstuhlfahrer/innen, Kinderwagen. Barrierefreiheit!
- ÖV in Ordnung, aber Straßenübergänge über die Hauptstraße zu den Bushaltestellen nicht vorhanden
- Zebrastreifen oder Zone 30 für ein besseres Überqueren der Hauptstr. zum Aldi ebenso unbedingt Zone 30 oder Zebrastreifen für die Kinder, die in (Nieder-)Dossenbach wohnen und die stark befahrene Straße an den Bushaltestellen überqueren müssen

Parkplätze (2)

- Zu wenig Parkplatzangebote bei der Halle, generell Straßen zugeparkt. Manche Straßeneinfahrten auf die Hauptstraße unübersichtlich, so dass auf die Hauptstraße blind hinausgefahren werden muss (z. B. Bei Bahnübergang Richtung Basel oder Breslauer Str. 30)
- Kontrolle von Parkverboten einführen, Parksituation am Bahnhof klären/optimieren ggf. Parkgebühren einführen, Bahnsteige sauber halten bzw. Bahn darüber informieren

51

Sonstiges (4)

- Wichtig, aber eine Mobilität mit der Schwörstadt zur Ruhe kommt und keine Rennbahn durch die Gemeinde.
- Ist es möglich, die Straße an manchen Stellen Richtung Hang zu verlegen? Oft liegen die Gärten dort höher und werden durch ein kleines Mäuerchen begrenzt. Der dort entfallende Bürgersteig könnte dann dem südlichen Gehweg zu geschlagen werden, so dass dieser verbreitert wird. Vielleicht ist es möglich einige Grundstückszugänge in Nebenstraßen zu verlegen. Ist diese bei Einzelfällen nicht möglich, entstehen eben kleine "Gehwegshalbinseln". So könnte die Straßenführung einerseits etwas verschwenkt werden und zugleich entstünde ein breiter Gehweg, statt zwei schmale.
- Buszeiten nach Dossenbach und Niederdossenbach evtl. anpassen gerade am Wochenende.
- Ok

4.5.7 Landschaft und Erholung

Themen	Anzahl der Nennungen
Aufwertung Rheinufer	10
Wanderwege/Waldwege attraktivieren	6
Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten	5
Sonstiges	6

Aufwertung Rheinufer (10)

- Besseren Zugang zum Rhein schaffen (4)
- Rheinufer zwischen Wassersport und Sportplatz ist alles andere als einladend für eine Naherholung im Ort (zugewuchert, Gartenbesitzer entsorgen ihren Grünschnitt am Ufer und der Weg nicht genügend befestigt). Das einzige was Schwörstadt landschaftlich an Erholung bieten kann ist der Rhein, welcher allerdings nirgends in Szene gesetzt wird (Beleuchtung, begehbare asphaltierte Wege, die auch als Radweg genutzt werden können, Mülleimer, eventuell eine Grillstätte, bessere Sicht auf den Rhein, Mähen der Uferwiesen)
- Rheinweg schön, aber zu kurz
- Tolle Lage am Rhein
- Gestaltung des Fußweges direkt am Rhein mit großen Holzskulpturen ähnlich Grafenhausen ... eventuell mit dem Thema Rhein, Nixen, Wassertiere (<https://www.hochschwarzwald.de/Touren-im-Hochschwarzwald/Schluehewanapark-Naturerlebnispfad>)
- Die Landschaft zwischen Rhein und Dinkelberg gelegen, wird vermutlich zu wenig geschätzt. Eigentlich kann man sich gut erholen. Allerdings könnte man das Naherholungsgebiet "Rhein" durchaus aufwerten

Wanderwege/Waldwege attraktivieren (6)

- Markiertes Wanderwegenetz ausbauen (3)
- Waldwege/Lehrpfad erreichbar machen/ausbauen (3)

Aufwertung der Naherholungsmöglichkeiten (5)

- Schönere Naherholung
- Mehr für die Natur bringen z. B. Parkanlagen schöner gestalten (Königsberger Straße)
- Wieder Bänke aufstellen für unsere älteren Bewohner, die auch gerne in die Natur gehen, z. B. Helger Brunnle

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

- Landschaftspflege, Sitzbänke, Mülleimer, gut, aber sicher ausbaufähig
- Naturenergien nutzen, Sauberkeit im Rheinufergebiet, Ort und im Wald

Sonstiges (6)

- Der Spielplatz in Schwörstadt bietet kaum Schattenplätze, somit im Sommer nicht nutzbar. Leider ist er auch nicht wirklich schön und bietet für Kinder nichts Neues. Im Frühling/Sommer wird die Wiese zu selten gemäht somit werden die Kinder andauernd von Bienen oder Wespen gestochen.
- Leider wird immer mehr zugebaut. Es sollte darauf geachtet werden, dass Schwörstadt zwar wachsen kann, aber die schönen grünen Flecken auch erhalten bleiben.
- Perfekt/Ok (4).

4.5.8 Energie und Umwelt

Themen	Anzahl der Nennungen
Alternative Energieformen	6
Umweltschutz	4
Sonstiges	8

53

Alternative Energieformen (6)

- Auf erneuerbare Energien setzen
- Bei Investitionen an umweltfreundliche Alternativen denken (Solar, Hackschnitzel, Fernwärme etc.)
- Fernwärme beim Neubaugebiet in Betracht ziehen (Energiedienst bietet interessante Lösungen an)
- Solaranlagen auf öffentlichen Gebäuden
- Öffentliche Dächer für die Stromerzeugung selbst nutzen oder eventuell an einen Betreiber verpachten (Energiewende)
- Kann ich nicht beurteilen, jedoch hat kein einziges öffentliches Gebäude Photovoltaikanlagen. Wenn man es vielleicht auch nicht selbst bauen möchte, so könnte man doch vielleicht die Dächer "vermieten" und somit Einnahmen generieren.

Umweltschutz (4)

- Gemeindeputzede (Unterstützt durch Privatpersonen)

- Blühende Landschaften (Insektensterben vorbeugen, Lebensbedingungen für Bienen und Hummeln als Bestäuber verbessern). Schwörstadt stellt dafür Flächen zur Verfügung und übernimmt die Kosten für Einsaat und Pflege
- Umweltbelastung durch Holzheizungen verringern
- Mehr für den Umweltschutz tun. Insbesondere Schutz des Rheinuferes im Sommer durch Besucher, die mit ihren Autos bis ans Ufer fahren und auch vor Gartenbesitzern, die ihren Grünschnitt im Schilfgebiet abladen. Fördern der Genehmigung von zukunftsorientierten alternativen/innovativen Wohnarten, z. B. Passivenergiehäuser, Tiny-House, Earthships etc.

Sonstiges (4)

- Breitbandinternet fördern
- Straßenbeleuchtung nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechend (LED, ED-Netze)
- Erdgas Zusammenschluss Leitung Brennet und Karsau
- Ladestation für E-Autos und Fahrräder
- Sehr wichtig und zukunftsweisend, wird zu wenig in unserer Gemeinde vorangetrieben
- Sehr wichtig
- Zu verbessern
- ist OK

54

4.5.9 Sonstiges

Zusammenleben in der Gemeinde (5)

- Nicht nur auf das Zentrum Schwörstadt konzentrieren sondern auch an die Bedürfnisse der anderen Anwohner der Gemeinde denken, die außerhalb wohnen.
- Öfters Feedback von den Bürgern, z. B. über solche Umfragen einholen und diese aktiv kommunizieren, z. B. über Social Media. Besseren Mobilfunkempfang einfordern.
- Stärkung des Ehrenamtes
- Verantwortung übernehmen für Familien mit Fluchterfahrung, Menschen mit Behinderungen und ältere Generation. Einheimische Bevölkerung mit einbinden.
- Betreutes Wohnen im Ort - Seniorentreff?

Einzelhandel/Dienstleistung (1)

- Die Entwicklung des Dorfzentrums halte ich für unnötig! Es wird sich kein Einzelhandel ansiedeln und ausbauen zu einem "Treffpunkt" muss man es auch nicht. Vielmehr sehe ich die Ge-

GEMEINDEENTWICKLUNG SCHWÖRSTADT

Ergebnisse der Bürgerbeteiligung

fahr, dass die heutigen vorhandenen Parkplätze wegfallen sollen, die bereits heute viel zu wenig sind. So gibt es für Veranstaltungen in der Festhalle zu wenige Parkplätze, das Ortszentrum mit Sparkasse, Rathaus und Restaurant hat ebenfalls zu wenige Parkplätze. Hinzu kommen Musikverein, Feuerwehr, DRK, Gemeinderatssitzungen, für die ebenfalls nahe Parkplätze benötigt werden.

Freizeit (3)

- Überarbeitung des Spielplatzes/Neubau für Dossenbach (hier ist ja auch ein Neubaugebiet mit vielen Kinder entstanden an dem bestehenden Spielplatz wurde jedoch nichts geändert. Größere tieferer Sandkasten Klettergerüst/Kletterturm Netzschaukel.
- Unbedingt Sanierung des alten Spielplatzes. Es gibt hier so viele Kinder und so viele würden gerne den Spielplatz mehr nutzen, aber in dem Zustand macht das kein Spaß. Man nehme den Abenteuerspielplatz in Rheinfeldern als Vorbild. Dieser wird ständig erneuert und erweitert.
- Erhalt des Schwimmbads mit evtl. Angebotserweiterung - Wasserrutsche, größeres Kinderbecken, kleiner Spielplatz.

Mobilität (8)

- Der Radweg ist ein bisschen unpraktisch mit dem Überqueren der Hauptstraße. Einfacher wäre es, wenn man einen geraden Fahrradweg machen könnte oder eine Unterführung
- Radweg nach Dossenbach ausbauen
- Desolate Straßen im gesamten Ort (z. B. Gartenstraße, Römerstraße, Eisenbahnstraße) - Zugewachsene Gehwege (Pflgestau durch Grundstückseigentümer), Lösung: Anschreiben durch Gemeinde an Grundstückseigentümer mit Fristsetzung - Zugeparkte Gehwege (mit Kinderwagen, Kleinkinder mit Laufrad etc. muss auf die Straßen und Bundesstraße ausgewichen werden), Lösung: aktiver Vollzugsdienst - keine barrierefreien Gehwege (mit Rollstuhl keine Chance) - Pflgestau der öffentlichen Nebenstraßen (Straßen werden nicht gekehrt, Abläufe sind verstopft) - Auffällig oft wird der Rettungsweg von 3,05 m durch uneinsichtige Fahrzeugführer nicht eingehalten, Lösung: aktiver Vollzugsdienst, bzw. regelmäßige Testfahrt der Feuerwehr - Sollte eine Ortsmitte entstehen, dann fehlen öffentliche Parkplätze. Wo werden diese geschaffen? Fehlende Straßenbeleuchtung oder nach 24 Uhr ausgeschaltete Beleuchtung (Sicherheit!).
- Solange die Bundesstraße in der Form besteht, sehe ich kaum Verbesserungsmöglichkeiten für Schwörstadt.
- Prov. Anschluss Lachengraben für A 98.
- Warnschild "gefährliche Einmündung" in Niederdossenbach: Wenn man als Linksabbieger in die Talmattstraße einbiegen möchte und den Gegenverkehr abwarten muss, kommt es zu sehr gefährlichen Situationen, da viele in den Ort hinein rasen und die Kurve nicht rechtzeitig einsehen können und somit auch nicht sehen, dass dort ein Auto steht, welches abbiegen möchte (mehrfach selbst erlebt).

- Jumelage-Schilder mit Allevillers sind farblich sehr verblasst! Wie gestaltet sich unser Ortseingang? Ein Willkommensschild bzw. Auf Wiedersehen- Schild zeigt ein Stück Herzlichkeit!
- Verkehr innerorts zu groß.

Kinderbetreuung (6)

- Kinderbetreuung!!!! U3, Ü3, Grundschule, weiterführende Schule.
- Kindergartenproblem endlich angehen und lösen, da es wirklich eilt und sonst Kinder nicht wissen wo sie hin sollen.
- Platz Belegung Kindergarten Dossenbach. Ich warte immer noch auf einen Platz.
- Die Situation, dass so viele Kindergartenplätze per Januar fehlen ist nicht tragbar, wie konnte das erst so spät auffallen? Man sollte eine Umfrage zum Waldkindergarten machen, dieser wird sicher besser angenommen als erwartet.
- Die Betreuungsmöglichkeiten für Klein- und Kindergartenkinder sind stark verbesserungsbedürftig. Es gibt viel zu wenige Plätze in der Dossenbacher Kita, für die Kindergartenkinder reicht es auch nicht und auch die Öffnungszeiten sind mit 5 Stunden nicht ausreichend. Zudem sind im Vergleich die Gebühren zu hoch (z. B. keine soziale Staffelung bei mehreren Kindern in einer Familie).
- Schulwegeplan fehlt

5 Anlage

5.1 Fragebogen

GEMEINDE SCHWÖRSTADT

ONLINE-PLATTFORM

1. Was schätzen Sie an Schwörstadt besonders? Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?

2. Bitte beurteilen Sie die folgenden Bereiche danach, ob sie in der Gemeinde Schwörstadt sehr gut, gut, befriedigend oder schlecht gelöst sind?

- Bitte kreuzen Sie pro Zeile ein Kästchen an -

	sehr gut	gut	befriedigend	schlecht	kein Urteil möglich
Wohnungsangebot allgemein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an Mietwohnungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebot an altengerechtem Wohnraum.. ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitsplatzangebot.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Naherholungsmöglichkeiten.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tägliche Versorgung (Bäcker /Metzger/Lebensmittel).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschäfte mittel-/längerfristigen Bedarf (Mode, Schuhe etc.)..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Persönliche Dienstleistungen (z.B. Friseur, Bank).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ärztliche Versorgung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gastronomie (Cafés, Gaststätten, Kneipen).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schulangebot.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung für Kleinkinder bis 3 Jahre („Kinderkrippe“).. ..	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kindergarten für 3- bis 6-Jährige.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Betreuung (6- bis 10-Jährige).....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spiel- und Bolzplätze.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für die Jugend.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote für Senioren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeplätze.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ambulante Pflege- und Sozialdienste.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kulturangebot (Ausstellungen, Konzerte etc.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angebote der Vereine	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erwachsenenbildung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musikschule.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sport- und Mehrzweckhallen.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bus- und Bahnanbindung.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Straßenverkehr.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Radverkehr.....	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

GEMEINDE SCHWÖRSTADT

ONLINE-PLATTFORM

3. Wo sehen Sie Verbesserungsbedarf und worauf sollte bei der Gemeindeentwicklung besonderer Wert gelegt werden?

Wohnungsbau

Gewerbe und Einzelhandel

Dienstleistungen, ärztliche Versorgung

Sport- und Freizeiteinrichtungen

Kulturangebot

Mobilität

Landschaft und Naherholung

Energie und Umwelt

Sonstiges

Statistische Daten

I. Alter Bitte Geburtsjahr eintragen

II. Wohnort Schwörstadt Dossenbach

III. Seit wie vielen Jahren wohnen Sie bereits in Schwörstadt? Jahre

58

